Abendpost

1 Cent. Chicago, Freitag, den 24. März 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 70

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Staatslegislatur.

Die Schulzwang-Frage.

Springfield, Ill., 23. März. In einer Botschaft, welcher Gouverneur Altgeld der Staatslegislatur zusandte, empfiehlt er die Abschaffung der Fischerei-Commission und der Anspruchs-Commission als nutzlos und kostspielig; desgleichen schlägt er vor, das geologische Departement entweder abzuschaffen oder mit der Staatsuniversität in Champaign zu verschmelzen.

Das Hauptereigniß im Abgeordnetenhaus war die Debatte über die Schulzwangs-Vorlage. Der (demokratische) Erziehungsausschuß hatte ein Amendement beantragt, wonach aus der Vorlage nach dem Wort „Schule" die Stelle: „in welcher die Elementarschulfächer gelehrt werden" gestrichen werden soll. (Diese Stelle begreift nach allgemeiner Auffassung die Verpflichtung in sich, englisch zu unterrichten.) Daß die Republikaner fast alle nicht für das Streichen dieser Stelle stimmen würden, war zu erwarten; da außerdem eine Anzahl Demokraten durch Abwesenheit oder Nichtstimmen oder Gegenstimmen gegen die Parteileitung in dieser Sache rebellirte, so war es nicht möglich, die Vorlage weiter zu befördern.

70 Stimmen fielen für, und 2 gegen das Streichungsamendement; 69 unter den 70 waren Demokraten und zu ihnen gesellte sich noch der Republikaner Thiemann; die 2 Stimmen dagegen waren die der Demokraten Wilson und McClure. Abwesend waren oder der Abstimmung enthielten sich 81 Abgeordnete: unter den Abwesenden befanden sich auch 7 Demokraten. Es stimmte daher kein Quorum. Die Vorlage wandert also jetzt zu den unerledigten Geschäften und es wäre nicht unmöglich, daß sich die Legislatur vertagen würde, ohne überhaupt ein Zwangsschulgesetz zu erlassen. Die Abstimmung zeigte jedenfalls, daß die Demokraten, wenn sie irgend eine Vorlage durchbringen wollen, wobei Parteipolitik mit in's Spiel kommt, alle ihre Leute „herausbringen" müssen.

Nohe machte einen vergeblichen Versuch, es durchzusetzen, daß das Haus zur Erledigung der zur dritten Lesung beförderten Vorlagen schreite. Die Sportsleute und ihre Freunde verhinderten das prompt; denn unter diesen Vorlagen befand sich auch die „Anti-Pool Bill".

Im Senat gelangte die Berry'sche „Anti-Pool Bill" zur zweiten Lesung, und mit 27 gegen 18 Stimmen (6 stimmten gar nicht) wurde beschlossen, sie zur Tagesordnung für nächsten Mittwoch zu machen. Dasselbe geschah mit dem Johnson'schen Beschlußantrag, wonach die Stadt Chicago ermächtigt wird, gegenüber dem Jackson Park im Michigan See einen Hafen für Yachten anzulegen und eine Seemannsschule zu errichten. Zur dritten Lesung gelangte die Dunlap'sche Vorlage betreffs verschiedener Bewilligungen für Landwirthschafts- und Milchereizwecke, und zur zweiten Lesung die O'Malley'sche Vorlage zur Abänderung des Wahlgesetzes, derart daß den Chicagoer Wahlcommissären eine Gehaltserhöhung gewährt, und daß dem ersten Clerk ein Gehalt von $3500 bewilligt wird.

Von der Bundeshauptstadt.

Washington, D. C., 24. März. Das Marinedepartement ist amtlich in Kenntniß gesetzt worden, daß Großbritannien bei der Columbianischen Flottenrevue durch folgende fünf Schiffe unter dem Commando des Vice-Admirals J. O. Hopkins vertreten sein wird: „Blake", „Magicienne", „Tartar", „Partridge" und „Australia". Ungefähr 30 Schiffe auswärtiger Mächte und 14 amerikanische werden an dieser Revue theilnehmen.

Sämmtliche amerikanische Delegaten zur letzten internationalen Münzconferenz haben abgedankt. Die Congreßmitglieder sind der Meinung, daß Präsident Cleveland beim Wiederzusammentritt der Conferenz eine Commission nach Brüssel schicken wird, um Amerika zu vertreten; denn da Amerika überhaupt den Plan angeregt habe, so müsse es auch, so lange noch eine Nation ihre Absicht zeige, an einer zweiten Tagung der Conferenz theilzunehmen, Delegaten dorthin senden.

Geweihter Wein confiscirt.

Boston, 24. März. Große Aufregung herrscht augenblicklich beim ganzen Judenthum unserer Stadt, weil die Polizei Wein sowie auch Branntwein confiscirt hat, welcher als geweiht bezeichnet wird und, einem alten Brauche folgend, von der Gemeinde „Abath Israel" bestellt worden war, um für das Passahfest ausschließlich von Juden verwendet zu werden. Die Getränke wurden zunächst in New York bestellt, stammen aber aus Jerusalem. (Auch in Chicago ist bekanntlich jüngst eine derartige Sendung eingetroffen.) Obwohl diese Weine, wie gesagt, nur an Glaubensgenossen für religiöse Ceremonien während der Festtage verkauft werden, will die Polizei das Gesetz betreffs Verkaufs berauschender Getränke darauf anwenden. Die Juden beabsichtigen, diesen Streit nöthigenfalls bis zur höchsten Instanz durchzufechten.

Grubenunglück.

Fünf Personen umgekommen.

Pottsville, Pa., 24. März. In der Oakhill-Kohlengrube bei Minersville ereignete sich eine schreckliche Gasexplosion, und es wird gemeldet, daß fünf Arbeiter dabei getödtet worden seien.

Feuersflammen.

Drei Feuerwehrleute umgekommen.

Denver, Col., 24. März. Das Gebäude der „Summit Fuel & Feed Co.", an der Ecke von Laramie und Dritter Straße, ist heute früh niedergebrannt. Drei Feuerwehrleute verloren bei dem Brand ihr Leben.

Unwetter.

Tunica, Miss., 24. März. Gestern gegen Abend wurde die Stadt von einem Wirbelwind heimgesucht, welcher vom Südwesten kam und großes Unheil im Gefolge hatte. Zwei Kirchen, ein Schulhaus, das Freimaurer- und das Pythiasritter-Gebäude, und eine Anzahl Geschäfts- und Wohnhäuser wurden zerstört. Erheblich verletzt wurde indeß Niemand.

St. Paul, 24. März. Im ganzen Nordwesten herrschen schreckliche Stürme, und die Sperre des Telegraphenverkehrs ist noch immer nicht gehoben. Zum großen Theil stockt auch der Eisenbahn- und der Telegraphenverkehr, alle Geschäfte haben mehr oder weniger darunter zu leiden. Schnee und Regen wechseln miteinander ab. Am schlimmsten sieht es in Nord- und Süd-Dakota und in Montana aus.

Duluth, Minn., 24. März. Heute wüthet hier ein furchtbarer Schneesturm. Das ist schon der dritte Schneetag. Die Holzindustrie in der Umgegend wird namentlich schwer durch das Wetter geschädigt. Selten steigt die Temperatur höher, als 5 Grad über Null.

Elwood, Ind., 24. März. Ein orkanartiger Windsturm ging nächtlicherweile über den nördlichen Theil unserer Stadt dahin. Hier verursachte er keinen nennenswerthen Schaden, aber in dem 10 Meilen entfernten Alexandria, Ind., wurde die „Mammoth"-Lampenfabrik zerstört, wobei William Angel und sein zehnjähriges Söhnchen getödtet wurden.

Nashville, Tenn., 24. März. Der Wirbelsturm, welcher nächtlicherweile über Tennessee und einen Theil von Mississippi dahinbrauste, war schlimmer, als man erst angenommen hatte. Hier wurde das große Staatszuchthaus zur Hälfte zerstört. (Dasselbe bedeckt 80 Acres.) Der Verlust ist ein riesiger. Die 500 Sträflinge entgingen mit knapper Noth einem schrecklichen Tode.

Auch von anderen Plätzen kommen viele Unheilsberichte.

Soweit gemeldet, sind 50 Personen mehr oder weniger schwer verletzt worden.

Der Ort Kelly, Tenn., an der Kansas City-Bahn soll völlig zerstört sein! Hunderte sind obdachlos.

Bahnunglück.

Detroit, 24. März. In der Nähe von Genesseeville verunglückte heute ein Personenzug der Flint River-Abtheilung der Flint- und Pere Marquette-Bahn, da eine Grabenbrücke verfault war. 10 oder 12 Passagiere wurden verletzt, aber keiner lebensgefährlich.

St. Louis, 24. März. Ein Personenzug der Louisville-, Evansville- & St. Louis-Bahn rannte in einen Baum, welchen der Windsturm unweit Huntingburg, Ind., über das Geleise geworfen hatte. Drei Angestellte wurden verletzt, und der Zug erlitt eine Verspätung von 5 Stunden.

Der Ann Arbor-Bahnstrike.

Toledo, O., 24. März. Noch immer herrscht völlige Ruhe an der Ann Arbor-Bahn, während die Gerichtsverhandlungen vor sich gehen, und die neuen Angestellten werden in keiner Weise von den Gewerkschaftlern belästigt. Der Locomotivführer-Großmeister Arthur hat eine Erklärung an das Publikum des ganzen Landes erlassen, worin er sagt, nicht er habe den Leuten befohlen, die Arbeit einzustellen, sondern diese selbst hätten es durch Abstimmung beschlossen. Zu solchen Zwisten komme es überhaupt nur mit kleineren Bahngesellschaften, wie die Ann Arbor eine sei; dort müßten die Leute länger und schwerer und für weniger Geld arbeiten; man habe eine Einigung auf gütlichem Wege versucht, aber vergebens. Wenn ein Arbeiter nicht das Recht haben solle, mit seiner Arbeit aufzuhören sobald es ihm beliebe (wie ein Gerichtshof bekanntlich im vorliegenden Fall „entschieden" hatte) so dürfte der Arbeitgeber auch nicht berechtigt sein, die Angestellten ohne Weiteres zu entlassen.

Samuel Gompers, der vielgenannte Präsident des amerikanischen Gewerkschaftenbundes, ist ebenfalls hier eingetroffen, und es heißt, daß seine Anwesenheit etwas mit dem Bahnstrike zu thun habe.

Toledo, O., 24. März. Im Laufe des heutigen Tages verlauteten sensationelle Dinge über den Strike. Mittwochnacht soll ein Versuch gemacht worden sein, einen Zug der Ann Arbor-Bahn, auf welchem sich der Generalbetriebsdirector H. W. Ashley befand, zum Entgleisen zu bringen. Der Zug entgleiste wirklich, aber es entstand sonst kein Unheil. Die Gesellschaft hat eine Belohnung von $1000 auf die Ergreifung der Thäter gesetzt.

Ausland.

Der neue Tuchpanzer.

Berlin, 24. März. In Mannheim, Baden, sind Proben mit dem von einem Mannheimer Schneider erfundenen Tuchküraß gemacht worden, welcher die Soldaten gegen die kleinkalibrigen Gewehrkugeln schützen soll und bereits vom Kriegsdepartement gutgeheißen worden ist. Die Proben fielen ziemlich befriedigend aus. Man bekleidete hölzerne Figuren mit Uniformen von dem neuen Stoff und feuerte darauf. Kugeln aus einer Entfernung von 100 Metern oder darüber konnten den Tuchpanzer nicht durchdringen. Auf kürzere Entfernung dagegen erhielten die Holzfiguren Einschnitte oder Dallen, und die Officiere gelangten zu dem Schluß, daß die Prallkraft der Kugeln unter solchen Umständen hinreichend sei, einen Mann zu betäuben oder kampfunfähig zu machen. Der Erfinder stellt den Panzer her, indem er gewöhnlichen Kleiderstoff mit einem geheimen Präparat behandelt. Ein derartiger Tuchpanzer wiegt etwa 6 Pfund. Zum Schutz der Arme und der Beine kann man ihn nicht verwenden, da er alsdann die Bewegung zu sehr behindern würde.

Die Soldaten-Mißhandlungen.

Berlin, 24. März. Ehe der Reichstag Osterferien machte, brachte der socialistische Abgeordnete Bebel auch nochmals die Soldatenmißhandlungen auf's Tapet, und wieder gab es heftige Auseinandersetzungen zwischen Bebel und dem Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau. Letzterer erklärte die Bebelschen Anschuldigungen für „Verleumdung". Darüber entstand großer Unwillen, und der Präsident Levetzow erklärte diesen Ausdruck, auf ein Mitglied des Reichstages angewendet, für unzulässig.

Adolf Fischhof gestorben.

Wien, 24. März. Der bekannte Schriftsteller, Arzt und „Alter Achtundvierziger" Adolph Fischhof (Mitglied des Frankfurter Parlamentes) ist in Klagenfurth, im Alter von beinahe 77 Jahren, an einer Lungenentzündung gestorben.

Der endlose Panama-Rummel.

Paris, 24. März. Die Regierung hat wiederum einen Sieg in der Abgeordnetenkammer davongetragen. Man hatte eine große und hitzige Debatte erwartet über die vom Abg. Lucien Millevoye aufgeworfene Frage, welche Maßnahmen die Regierung bezüglich der Bestechungen und Betrügereien zu ergreifen entschlossen sei, die erwiesenermaßen in Verbindung mit dem Panamacanal-Unternehmen vorgekommen seien. Ja die Regierungsfeinde hofften, daß diese Debatte den Sturz des Ministeriums herbeiführen werde. Indeß gelang es der Regierung bald, den Uebergang zur Tagesordnung durchzusetzen. Die Abstimmung fand durch bloßes Händeerheben statt.

Neuer Cholerafall.

Madrid, 24. März. Der spanische Dampfer „Malaga", welcher aus Hamburg in Malaga eintraf, hatte einen Cholerakranken an Bord. Das Schiff ging natürlich sofort in Quarantäne.

Neue Bombenexplosion.

Rom, 24. März. Abermals ist hier eine Bombe explodirt — man hat schon beinahe vergessen, die wievielte! — und zwar diesmal in der vom Papst Urban dem Achten gestifteten Universität della Sapienza, unweit des Pantheons. Es wurde jedoch kein nennenswerther Schaden verursacht. Von dem Thäter hat man, wie gewöhnlich, keine Spur.

„Old Vic" in Italien.

Florenz, 24. März. Die Königin Victoria von England ist mit Gefolge hier eingetroffen und in der „Villa Palmieri" abgestiegen, wohin sie von einer Abtheilung Königlich italienischer Carabinieri begleitet wurde.

Beendeter Strike.

London, 24. März. Endlich ist der langwierige Ausstand, resp. Ausschluß, der Baumwollspinner in Lancashire — einer der längsten seiner Art in der Geschichte der Baumwollindustrie — beigelegt, und am Montag sollen sämmtliche Spindeln wieder in Betrieb gesetzt werden. In einer Conferenz zwischen Vertretern der beiden Parteien wurde vereinbart, daß die Spinner eine Lohnherabsetzung von 7 Pence am Pfund annehmen sollten.

Bankerotter Minister.

Sydney, Australien, 24. März. Der Premierminister und Colonialsecretär von Neu-Süd-Wales, Sir George Richard Dibbs, befindet sich in großer Geldverlegenheit und hat sein Grundeigenthum zur Verfügung gestellt, um die Forderungen seiner Gläubiger zu befriedigen. Seinen Sitz im Parlament hat er geräumt, den Posten eines Premierministers bekleidet er indeß weiter.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Heute leichter Schneefall; am Abend hellt es sich auf; schön am Samstag; nördliche Winde; kälter Samstag früh.

Verhängnißvolles Erdbeben.

Etwa ein Dutzend Getödteter.

Panama, Centralamerika, 24. März. Der Vulkan Sotard zu Cauca, in der Republik Colombia, war schon seit einiger Zeit ungewöhnlich thätig. Plötzlich erbebte die Erde weithin, und eine ganze Anhöhe versank, wodurch auch drei Flüsse eingedämmt und zum Ueberfließen gebracht wurden. Soweit bekannt, sind 12 Menschen umgekommen, außerdem eine Menge Vieh.

Telegraphische Notizen.

— In Montecarlo haben sich schon wieder zwei Amerikaner entleibt, welche am Spieltische hohe Summen verloren hatten. Sie hatten ihre Namen als Weill und Robb von New Orleans in das Fremdenbuch eingetragen.

— Die russische Regierung hat die Prägung von Silberrubeln eingestellt, weil Silberrubel zur Zeit weniger werth sind, als Papiergeld.

— Neuerdings ist ein Handelsvertrag zwischen Spanien und Portugal untrzeichnet worden, welcher die Bedeutung eines Zollvereins für die iberische Halbinsel hat.

— Admiral Pasquin ist an Stelle des zurückgetretenen Admirals Curvera zum spanischen Marineminister ernannt worden.

— Die Leiche des französischen Staatsmannes Jules Ferry wurde in St. Die, wo er das Licht der Welt erblickt hatte, zur Ruhe bestattet. Dabei fand nochmals eine ziemlich großartige Feier statt, und die Geschäfte der Stadt waren geschlossen.

— Eine Depesche aus Krakau meldet: Eine Anzahl galizischer Auswanderer, welche die Grenze bei Szozuzys überschritten, stieß auf eine russische Grenzwache und wurde von derselben gewaltsam nach Oesterreich zurückgetrieben; dabei wurden mehrere Auswanderer erschossen, während andere in der Weichsel ertranken.

— Im Locale des Französischen Amtes des Auswärtigen in Paris trat gestern wieder das internationale Schiedsgericht zusammen, welches den Streit zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien wegen des Robbenfanges in der Behringssee schlichten soll. Die Debatten werden in englischer Sprache geführt, die Protocolle in französischer Sprache abgefaßt, später aber in das Englische übertragen.

— Aus Kansas City, Mo., wird gemeldet: J. Scott Harrison, ein Bruder des Ex-Präsidenten Harrison, aber ein strammer Demokrat, bewirbt sich um das Amt eines Hafenaufsehers von Kansas City.

— Bei Exeter, in der Nähe von Ashfork, N. M., fand ein nächtlicher Zusammenstoß auf der Atlantic- & Pacific-Bahn statt, wobei zwei Angestellte ums Leben kamen. Der Unfall war die Folge eines Zwistes zwischen der Bahngesellschaft und den Angestellten, welche Mitglieder der Brüderschaft der Locomotivführer und Heizer sind, resp. waren.

— Die strikenden Grubenarbeiter vom Monongahela-Thal hielten in Monongahela City, Pa., eine Berathung ab und beschlossen einstimmig, den Strike nicht einzustellen, bis die Unternehmer ihnen 3½ Cents pro Bushel bewilligt haben. Unter den Strikern herrscht große Noth. Neuerdings ist eine Menge Familien, welche Häuser der Bergwerksunternehmer bewohnen, aufgefordert worden, dieselben binnen zehn Tagen zu räumen, widrigenfalls sie mit Gewalt hinausgesetzt werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Trave von Bremen.

Boston: Borderer von London (brachte den Capitän und 20 Mann der verunglückten Fischerbarke „Iceland" mit.)

Glasgow: Nestorian von Philadelphia.

Liverpool: Germanic von New York.

Am Lizard vorbei: Brazilian von New York.

Abgegangen:

Bremen: Darmstadt und H. H. Meier nach New York.

Queenstown: Teutonic, von Liverpool nach New York.

Der Allan-Linie-Dampfer „Pomeranian", welcher am 15. März von New York nach Glasgow gefahren war, gerieth wieder in einen furchtbaren Sturm und hat mit beschädigter Maschinerie in Halifax, N. S., einlaufen müssen. Das war die erste Fahrt des Dampfers in östlicher Richtung, nachdem derselbe am 4. Februar von einem Orkan betroffen worden war, wobei der Capitän und elf andere Personen umkamen. Diesmal hat der Dampfer keine Passagiere bei sich. Es wird viel darüber gesprochen, daß der Capitän des „Belgenland" es ablehnte, dem „Pomeranian" Beistand zu leisten.

Alle Leute kann Niemand befriedigen. Mit der „Abendpost" scheint aber die überwiegende Mehrzahl der Chicagoer Deutschen zufrieden zu sein.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 59 Grad, Mitternacht 55 Grad, heute Morgen 6 Uhr 39 Grad und heute Mittag 34 Grad über Null. Am höchsten stand das Thermometer um 6 Uhr gestern Abends.

Unfälle.

Explosiion eines Gasolinofens.

Durch die Explosion eines Gasolinofens erlitt gestern Frau Gustav Nelson in ihrer Wohnung, No. 62 Milton Ave., schlimme Brandwunden. Sie wurde in ein benachbartes Haus gebracht, wo ihr ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Ihre Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.

Das Opfer eines bedauerlichen Unfalles wurde gestern Nachmittag Virgie Brown, die kleine sechsjährige Tochter von James Brown, dem Postmeister in Grand Crossing. Das Kind war im Begriffe, die Geleise der „Calumet Electric"-Eisenbahngesellschaft an der Kreuzung der 89. Straße und Cottage Grove Ave. zu überschreiten, als sie von einem Motor erfaßt und eine Strecke weit mitgeschleift wurde. Der linke Arm war so furchtbar zerquetscht, daß er amputirt werden mußte. Da die arme Kleine auch innerliche Verletzungen davongetragen hat, ist ihre Wiederherstellung sehr zweifelhaft.

Thomas Carney, ein bei der Michigan Central-Bahn angestellter Arbeiter, wurde gestern Abend an der Halsted und 40. Str. von einer Locomotive überfahren. Der Unglückliche büßte beide Beine ein und wurde nach dem Mercy-Hospitale befördert.

Der kleine acht Jahre alte polnische Knabe Leo Sergol spielte gestern Morgen mit mehreren Kameraden auf den Geleisen der Northwestern-Eisenbahn, als plötzlich eine Locomotive mit großer Geschwindigkeit herangebraust kam. Sergol konnte nicht mehr ausweichen und wurde überfahren. Als man den Unglücklichen aufhob, stellte es sich heraus, daß der linke Fuß zum Theil abgefahren war. Auch mehrere schlimme Verletzungen am Kopfe wurden constatirt. Man hofft, den Knaben am Leben erhalten zu können.

Der in dem Hause No. 463 Wells Str. wohnhafte George Rutherford entging gestern Abend um Haaresbreite einem schrecklichen Tode. Er wollte an der 5. Ave. und Washington Str. die Geleise der Kabelbahn überschreiten, wurde jedoch von einem Greifwagen der Madison Str.-Linie erfaßt und zu Boden geworfen. Glücklicher Weise gelang es dem Führer, die Greifcar sofort zum Stillstand zu bringen. Rutherford hatte nur unerhebliche Verletzungen am rechten Bein davongetragen und wurde in einer Droschke nach seiner Wohnug gebracht.

Die neuesten Raubanfälle.

Als H. L. Moore, ein am „Herald" beschäftigter Setzer, von No. 45 25. Str. heute Morgen um halb drei Uhr von der Arbeit nach Hause gehen wollte, wurde er an der 5. Ave. und Madison Str. von einem Neger, Namens Chas. Waters, zu Boden geschlagen und um seinen Ueberzieher beraubt. Der Polizist Johnson hatte den Raubanfall mit angesehen und nahm die Verfolgung des Negers auf. Mehrere abgefeuerte Schreckschüsse brachten diesen bald zum Stehen und der Polizist nahm jetzt seine Verhaftung vor. Er wurde heute Vormittag Richter Lyon vorgeführt und unter $800 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen.

Ein Mann Namens John Davis wurde gestern Abend, als er die Dearborn Str. zwischen dem Great Northern Hotel und dem Postamts-Gebäude entlang ging, von zwei 17jährigen Burschen überfallen, welche versuchten, ihn um seine Uhr zu berauben. Sie kamen jedoch an den Unrechten, denn Davis nahm die Burschen beim Kragen und hielt sie fest, bis ein Polizist hinzukam. Heute Morgen wurden die beiden Burschen, von denen einer Wm. Ryan und der andere John Tolvin heißt, dem Richter Glennon vorgeführt, der sie unter je $300 Bürgschaft dem Criminalgericht überwies.

Als Paul Aguar von No. 497 State Str. um 2 Uhr heute Morgen auf seinem Heimwege an dem Bahnhofe an Dearborn und Polk Str. ankam, wurde er von Mattie Webster und Fannie Daly, zwei farbigen Dirnen überfallen und um seine Börse mit $5 Inhalt beraubt. Aguar erfaßte die Webster am Arme und hielt sie fest. Bald sammelte sich eine Anzahl von Negern an, die ihm zuriefen, das Frauenzimmer loszulassen. Einer derselben feuerte sogar einen Schuß ab, aber Aguar ließ sich so leicht nicht erschrecken. Er hielt die Webster fest, bis der Polizist Moran erschien und die beiden Frauenzimmer verhaftete.

Heute Vormittag wurden sie Richter Lyon vorgeführt, der sie unter je $800 Bürgschaft dem Criminalgericht überwies.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Das 24 Tage alte Baby der Frau Schultz von No. 8730 Commercial Av. wurde heute Morgen erstickt im Bett gefunden.

* Hermann Kinney und B. Brown wurden heute von Richter Kersten unter je $400 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Sie waren letzte Nacht in die Wohnung einer Frau Ehrhardt von No. 126 Wells Str. eingebrochen, wurden aber ertappt, als sie sich eben mit einem Bündel Werthsachen, die sie zusammengepackt hatten, aus dem Staube machen wollten.

Ueber die Dächer.

Ein ertappter Einbrecher in Gefahr, erschossen zu werden.

Einen verwegenen, aber erfolglosen Versuch, sich die goldene Freiheit zu bewahren, machte heute Morgen in aller Frühe ein Einbrecher, der in den Geschäftslokalitäten der Schuhwaaren-Handlung Mannsfelder & Co., No. 225 S. Market Str. sein „Gewerbe" auszuüben versuchte, dabei aber in unliebsamer Weise gestört wurde.

Das genannte Geschäftshaus ist mit dem Gebäude No. 194 Madison Str., in welchem sich eine Nachtwächter-Agentur befindet, durch einen elektrischen, sogenannten Einbrecher-Alarm verbunden. Dieser Apparat begann heute Morgen plötzlich in dem letztgenannten Hause zu functioniren, was von dem Privatwächter J. E. Dolan bemerkt wurde. Dolan eilte nach dem Gebäude, von welchem der Alarm kam, und nahm einen Polizisten mit, dem er unterwegs begegnete.

Als die Beiden vor dem Schuhgeschäft ankamen, fanden sie eine Hinterthür erbrochen, bemerkten aber anfangs nichts von einem Einbrecher. Erst als sie in das obere Stockwerk des Gebäudes hinaufstiegen, sahen sie einen Mann, der gerade durch das Oberlicht auf das Dach kletterte. Beide folgten dem Flüchtlinge, doch dieser sprang mit kühnem Satz auf das Dach des benachbarten Hauses, von da auf ein anderes und verschwand dort durch eine Dachluke. Mehrere Schüsse, die in dieser luftigen Höhe abgefeuert wurden, verfehlten ihr Ziel.

Die beiden Ordnungswächter stürmten nun die Treppen hinab auf die Straße und eilten in das Haus, in welchem der Einbrecher verschwunden war. Das Gebäude wird weder bewohnt, noch sonst benützt, und im oberen Stockwerke fanden die Verfolger den Flüchtling, der sich hinter einer alten Kiste versteckt hatte. Der Mann ergab sich ohne Widerstand und wurde nach der Polizei-Staion gebracht. Man erkannte hier in ihm Joseph Smith, einen alten Zuchthäusler, gegen den erst kürzlich wieder zwei Anklagen wegen Einbruchs erhoben wurden. Heute Morgen wurde er durch Richter Glennon dem Criminalgerichte überwiesen und, da er eine Bürgschaft von $300 nicht stellen konnte, nach dem County-Gefängniß gebracht. Seiner Thätigkeit dürfte somit für die nächste Zeit ein Ziel gesetzt sein.

Ein Priester überfallen.

H. H. Emmitt um $75 in Gold und Werthsachen beraubt.

H. H. Emmit, ein Priester aus Conneaut, O., wurde in der Nacht vom Mittwoch in der Nähe des Washington Str.-Tunnels von drei Wegelagerern überfallen und um seine sämmtlichen Werthsachen, einschließlich $75 in Gold, beraubt.

Spät am Mittwoch Abend kam Herr Emmitt von einer Reise nach Wisconsin hier an. Er verließ den Northwestern-Bahnhof, um sich zu Fuß nach einem Hotel an der Westseite zu begeben. An W. Washington Str., in der Nähe des Tunnel-Eingangs angekommen, fühlte er sich plötzlich von einem Manne bei der Kehle gefaßt, ein zweiter schlug ihn mit einem Sandsacke zu Boden und ein einem Sandsacke zu Boden und ein dritter bearbeitete ihn mit Faustschlägen und Fußtritten. Der ganze Vorgang war das Werk eines Augenblickes und, noch ehe Emmitt wieder zur Besinnung kam, waren die Straßenräuber im Dunkel der Nacht verschwunden und mit ihnen gleichzeitig seine goldene Uhr eine Diamantnadel, $75 in Geld und sein Ueberzieher.

Die Polizei wurde von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt, aber bis jetzt wollte es noch nicht gelingen, eine Spur von den Räubern zu entdecken.

Politisches aus Wilmette.

In unserem Nachbarort Wilmette gehen dieses Frühjahr die Wogen der politischen Bewegung ungewöhnlich hoch. Es sind dort ein Ortsvorsteher und zwei Gemeinderäthe zu wählen und heute Abend wird eine Versammlung der maßgebenden Persönlichkeiten stattfinden, in welcher über die aufzustellenden Candidaten berathen werden soll. Die Angelegenheit würde wahrscheinlich in aller Ruhe verlaufen, wenn nicht gerade jetzt in Wilmette die Verhältnisse so lägen, daß "Boodel" Seitens des Gemeindevorstandes im Bereich der Möglichkeit ist. Es wird nämlich in Wilmette ein Drainage-System nebst Wasserleitung gebaut, worin, wie der gebräuchliche Ausdruck lautet, „viel Geld steckt".

Im Felde sind für das Amt des Gemeinde-Vorstehers E. F. Paul, der das Amt gegenwärtig inne hat, und Sam Dingee, ein ausgesprochener Feind des Ersteren. Seit letztem Herbst ist eine große Anzahl Drainage-Arbeiter im Dorfe wohnhaft, die jetzt stimmberechtigt sind. Es wird nun befürchtet, daß die Leute für denjenigen Candidaten stimmen, der mit den Contractoren auf gutem Fuße steht, und dies ist nach der Meinung eines Theiles der Bürgerschaft Herr Paul. Die Candidaten für den Gemeinderath kommen weniger in Betracht.

Die „Abendpost" gibt viel Geld für Neuigkeiten aus, für Scheerenredacteure keinen Cent.

Schneesturm und Regengüsse.

Fast alle Züge treffen verspätet ein.

Aus fast allen östlichen und nordwestlichen Staaten der Union laufen Berichte von heftigen Schneestürmen und schweren Regengüssen ein. In manchen Gegenden hat für Stunden und Tage eine vollständige Verkehrsstockung stattgefunden. In Folge dessen kamen auf den meisten Eisenbahnlinien die in Chicago einlaufenden Züge um viele Stunden verspätet hier an. Die rechtzeitige Beförderung der Postsachen hat schwer darunter zu leiden.

Auf der Chicago & Northwestern-Bahn traf die um 9 Uhr 30 Minuten heute Morgen fällige Post mit einer Verspätung von 3 Stunden ein. Dasselbe war mit der Pennsylvania und New Yorker Post der Fall. Die Züge der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn konnten gleichfalls die vorgeschriebene Zeit nicht einhalten und erlitten eine Verspätung von mehreren Stunden. Namentlich in Milwaukee und Umgegend soll ein schrecklicher Schneesturm gewüthet haben. Hoffentlich bleiben wir hier in Chicago von diesen Nachwehen des Winters verschont; die Regengüsse der letzten beiden Tage haben bereits unsere Straßen an manchen Stellen unpassirbar gemacht.

Anwalt Lewis verhaftet.

Der Anwalt Joseph D. Lewis, dessen Office sich im Dunning-Gebäude befindet, wurde heute Vormittag unter der Anklage des Betruges verhaftet und in die County-Jail eingeliefert. Frau Jennie Williamson behauptet nämlich, ihm im vergangenen Mai $500 übergeben zu haben, mit dem Auftrage, dieselben in Straßenbahn-Actien für sie anzulegen. Anstatt dessen soll Lewis das Geld für sich selbst verwendet haben. Da er sich auf wiederholte Aufforderungen hin weigerte, die $500 an Frau Williamson zurück zu erstatten, erwirkte diese heute einen Capias-Befehl auf Grund dessen Lewis von dem Sheriff festgenommen wurde.

Beinahe erstickt.

Neun Personen in großer Lebensgefahr.

In dem bekannten „Tacoma Restaurant" an der Nordostecke von La Salle und Madison Str. wäre gestern durch entweichendes Gas beinahe namenloses Unheil angerichtet worden. Durch eine in der Hauptleitung entstandene Oeffnung war eine große Menge des gefährlichen Stoffes entwichen und hatte bald die gesammten Räume angefüllt. Der Geruch wurde wohl bemerkt, aber noch bevor es gelang, das Leck aufzufinden, wurden sowohl der Besitzer des Restaurants, sowie acht Angestellte fast erstickt und blieben zum großen Theil bewußtlos liegen.

Die Namen derselben sind: James Story, der Eigenthümer, Edward Miller, erster Koch, Frank Storen, zweiter Koch, Thomas Mulliken, Manager, Thomas Lloyd, Oberkellner, Peter Howard, Porter, James Norris, Schüsselwascher, Nellie Shea und Nellie Schmidt, Hausmädchen.

Herr Story hatte noch gerade soviel Kraft, auf die Straße zu wanken und einen Vorübergehenden nach einem Arzte zu senden. Derselbe kam bald darauf, und es gelang seinen Bemühungen, Alle zum Bewußtsein zurückzubringen, mit Ausnahme von Edward Miller und Frank Storen, welche mittelst eines Ambulanzwagens nach ihren Wohnungen befördert wurden. Sie liegen noch heute in kritischem Zustande danieder. Erst mehrere Stunden nach dem Unfalle gelang es, das Loch in der Leitung aufzufinden und zu verstopfen.

Strike in Aussicht.

In einer gestern Aebnd abgehaltenen Versammlung der Vertreter des „United Carpenters Council" wurde der Beschluß gefaßt und angenommen, daß alle Zimmerleute, deren Arbeitgeber das neue Uebereinkommen nicht unterzeichnet haben, die Arbeit niederlegen, und daß Union-Leute nach dem 3. April nicht mehr mit „Nicht-Union-Leuten" zusammen arbeiten sollen.

Auf Grund dieses Beschlusses wird voraussichtlich der Präsident der Vereinigten Zimmerleute binnen Kurzem eine ganze Reihe von Strikes anordnen müssen. Zwar hat eine große Zahl der Carpenter-Bosse das neue Uebereinkommen unterschrieben, aber der Rest hat sich bis jetzt entschieden geweigert, die geforderte Lohnerhöhung von 5 Cents pro Stunde zu bewilligen.

„Abendpost," tägliche Auflage 36,000.

* Thomas Carney, der, wie an anderer Stelle berichtet, letzte Nacht von einem Zuge der Michigan Central-Bahn überfahren wurde, ist heute Vormittag im Mercy-Hospital seinen Verletzungen erlegen. Carney war etwa 60 Jahre alt und wohnte in dem Hause No. 3723 Halsted Str.

* Richter Tuley hat gestern seine Einwilligung dazu gegeben, daß der Prozeß zwischen Warren Springer und der Westseite-Straßenbahngesellschaft, an welchem die ganze Bevölkerung der Südwestseite interessirt ist, zu einem anderen Richter verlegt werden darf.

Wer eine kleine Anzeige in die „Abendpost" einrücken läßt, braucht nicht gleich ein Vermögen auf's Spiel zu setzen.

Da die „Abendpost" keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.

Wer die „Abendpost" liest, erfährt alles Wissenswerthe, ohne sich langweilen zu müssen. Er erhält den Weizen ohne die Euren.

Die „Abendpost" hat es nie nöthig gehabt, ihre Circulation hinaufzulügen. Sie ist stets erbötig, alle ihre Angaben zu beweisen.

Die deutschen Wähler für Carter H. Harrison.

Die Turnhalle der Nordseite kann die Massen nicht fassen, welche, trotz Regen und Sturm

Gekommen, um den Freund zu hören.

Eine enthusiastische Versammlung.

Reden von Congreßmann Goldzier, Carter H. Harrison, Emil Höchster und Anderen.

„Fünfundvierzigtausend Majorität für Carter H. Harrison und das ganze demokratische Ticket!" war das Schlachtgeschrei, welches gestern Abend in der Nordseite Turnhalle aus 3000 Kehlen ertönte.

Wäre die Halle größer und das Wetter besser gewesen, so wären doppelt so viele Stimmen erhoben worden. Wie die Dinge lagen, marschirten 3000 Demokraten und Republikaner in strömendem Regen durch kothige Straßen, um dem Auserwählten des Volkes für „Weltausstellungs-Mayor" zu lauschen.

Ungeachtet des Regengusses widerhallte Nord Clark Straße von den Zurufen tausender marschirender Demokraten. Der Cook County Democracy Marching Club, 300 Mann stark, angeführt von der Pullman-Capelle, verließ kurz vor 8 Uhr sein Hauptquartier, 76 La Salle Str., und marschirte die Clark Str. hinauf nach der Turnhalle, ohne des Regens und Kothes zu achten. Der politische Club der deutschen Kellner von der vierundzwanzigsten Ward schloß sich in der Clark Str. an und brachte die Parade auf mehr als 800 Mann. In der Turnhalle wurden diese Commandos durch die deutsch-amerikanischen demokratischen Clubs der 23. und 24. Ward verstärkt, und als der Zug in die Halle einrückte, herrschte die vollste Begeisterung. Die von den Marschirclubs getragenen Banner enthielten Inschriften wie die folgenden:

„Ein liberaler, gescheidter Mann als Mayor."

„Kein Crinolinen-Mayor."

„Carter H. Harrison ist des Volkes Wahl."

„Das Volk und nicht die Herausgeber wird den Weltausstellungs-Mayor wählen."

Die Nordseite Turnhalle war buchstäblich gepackt voll vom Boden bis zum Giebel. Selbst auf den Fenstersimsen und Geländer standen noch Leute. 1500 Personen begnügten sich mit Stehplätzen und Dutzende konnten überhaupt keinen Einlaß finden. Die Bühne war gefüllt mit Mitgliedern des Cook County Democracy Marching Club, und Hunderte standen dicht beisammen hinter den Coulissen. Ohne den Sturm hätte die Halle nicht die Hälfte der Menge fassen können. Die repräsentativsten Deutsch-Amerikaner waren anwesend und wiesen energisch die Behauptung zurück, daß Wash. Hesing irgend einen Theil des deutsch-amerikanischen Votums der Nordseite oder Chicagos controlire.

Julius Goldzier, Mitglied des Congresses, vom 4. Distrikt, präsidirte und hielt zu Gunsten des democratischen Tickets eine Rede, welche die zahlreich versammelten Zuhörer zum höchsten Enthusiasmus hinriß. Emil Höchster hielt eine Rede in deutscher Sprache und rief mit derselben vom Beginne bis zum Ende donnernden Beifall hervor.

Als Carter H. Harison auf der Scene erschien, erhob sich ein so wilder Enthusiasmus, daß im Vergleiche zu ihm Allertons Empfang im Auditorium eine Leichenfeierlichkeit genannt werden muß. Fünf Minuten lang standen alle in der Halle Anwesenden und riefen so stark, als sie nur konnten „Hoch!" Immer und immer wieder erneuerte sich dieses Hochrufen, bis endlich die Ermüdung sich einstellte.

Rudolf Brand rief die Versammlung zur Ordnung und stellte Congreß-Mitglied Goldzier als den Vorsitzenden vor. Goldziers Erscheinen war das Signal zum Ausbruche eines neuen Enthusiasmus, welcher mehrere Minuten andauerte. Herr Goldzier wartete, bis sich der Jubel gelegt hatte, trat dann vor und bemerkte, daß dies eine echte Carter Harrison-Versammlung sei.

Er fuhr dann fort: „Vor einigen Monaten wurde ich durch die Freundlichkeit der Stimmgeber der Nordseite in den Congreß gewählt. Ich begab mich nach Washington, um den Inaugurations-Feierlichkeiten beizuwohnen. Als ich zurückkehrte, fand ich hier eine Reform-Bewegung vor. Nun, ich bin selbst ein Reformer und ich besah mir also die Reformleute näher. Wen, denken Sie, fand ich hinter dieser Bewegung? Leute wie Billy Lorimer, vom Wasserdepartement-Scandal her wohlbekannt, und die anderen hervorragenden Reformer Henry Hertz und Jim Nye! (Bravorufe!) Ich fand an der Spitze des Reform-Tickets einen Schweinepacker, welcher hauptsächlich von seiner Frau der Kohlen-Wagen-Frage wegen vorgedrängt wurde. (Gelächter!) Ich fand noch einen anderen eminenten Reformer auf dem Ticket — Barney Niebling. (Gelächter). Nun, ich möchte sagen, daß wir in der Lage sind, uns selbst zu reformiren. Die Meisten von uns haben bisher nicht erlernt, ohne Kohlenwagen existiren zu können! Was wir wollen, das sind reine Straßen! Bravo!) Was wir wünschen, das ist, einen erfahrenen Mann an unserer Spitze zu haben. Sam Allerton müßte erst eine Lehrzeit durchmachen.

Herr Harrison weiß von vornherein, was er zu thun hat! (Beifall.)

Wer ist diese Reformpartei? Es ist der alte republikanische Gäng im Schafskleide. (Beifall.) Ich vermuthe, daß ich fortan gleichfalls als Mitglied des Gänges werde verschrien werden, aber ich bin stolz darauf, zu einem Gäng zu gehören, zu dem Carter Harrison gehört. (Riesiger Beifall.) Das demokratische Ticket besteht aus Männern, gegen die kein Wort gesagt werden kann!" (Beifall).

Am Schlusse sprach Herr Goldzier lobend über die Ehrenhaftigkeit und Fähigkeit von Michael J. Brainsfield, Charles Gastfield und George A. Trude, den Gefährten Harrisons auf dem Municipalticket.

Während gerade Emil Höchster sprach, trat Carter Harrison ein. Er wurde von solchem Beifall empfangen, daß er Minuten lang gar nicht zu Worte kommen konnte. Als er sich endlich Gehör zu verschaffen im Stande war, zollte er erst in gefühlvollen Worten dem verstorbenen Louis Nettelhorst den schuldigen Tribut und fuhr dann fort:

„Die Deutschen sind stolz auf ihre persönliche Freiheit und lassen sich von Niemandem befehlen, wie sie in ihrem eigenen Hause leben sollen. Die persönliche Freiheit ist ihnen noch theurer, als die bürgerliche. Als Candidaten der Freiheit stehen wir vor Ihnen. Wir appelliren an das Volk!"

In Bezug auf Parteiangehörigkeit erklärte er, es sei sein Grundsatz, man diene seiner Partei am Besten, wenn man dem Wohle des Volkes diene. Wenn er jetzt noch einmal nach dem Mayorsamte strebe, so thue er dies deßwegen, weil er durch einen neuen, guten und tüchtigen Amtstermin aufs Neue sich einen guten Namen machen wolle, einen Namen, der auch nach seinem Tode noch weiterleben werde. Ein neuer pietätvoller Hinweis auf das Leichenbegängniß von Louis Nettelhorst, bei dem man den Werth eines solchen Namens hätte erkennen können, fand den ungetheilten Beifall der Zuhörer.

Herr Harrison stellte noch den Candidaten für das Schatzmeisteramt, Mich. J. Bransfield, vor, welcher jedoch erklärte, keine Rede halten zu können. Herr Harrison trat darauf in kurzen, warmen Worten für ihn ein, zeigte, wie seit Jahren Millionen und Abermillionen von Dollars durch seine Hände gingen, ohne daß auch nur die kleinste Unregelmäßigkeit vorkam. Außerdem verspräche Herr Bransfield, die Zinsen für die Gelder der Stadtkasse zuzuführen.

Am Schlusse seiner Rede wies Herr Harrison seine deutschen Mitbürger noch darauf hin, daß sie mit den ihnen eingeräumten Stellen auf dem Wahlzettel sich wohl zufrieden geben könnten, und forderte endlich die Versammlung auf, nach bestem Wissen und Gewissen für den Mann einzutreten, den sie für den Besten hielten.

Ein langer Beifallsausbruch dankte Herrn Harrison, worauf sämmtliche Redner, die noch auf dem Programm standen, auf's Wort verzichteten, und die Massenversammlung sich auflöste.

(Anzeige.)

Lokalbericht.

Ein Fälscher verhaftet.

Der Buchdrucker Charles D. Woodward wurde gestern von dem Bundes-Deputy Marshall Allen verhaftet unter der Anklage, den Namen des Postmeisters Sexton unter einer Postanweisung für $13 gefälscht zu haben. Im November v. J. wollte Frau Clara Wenzell, wohnhaft No. 3543 Lake Ave., $13 an Freunde in Schweden senden und bat Woodward, eine Postanweisung zu kaufen. Er nahm das Geld und gab eine Quitung, ohne eine Anweisung gekauft zu haben. Er erklärt jetzt, daß er die Absicht gehabt habe, das Geld zurückzugeben. Woodward wohnt mit seiner Frau in dem Hause No. 2314 Wabash Ave. Der Proceß wird vor Bundes-Commissär Hoyne verhandelt werden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Louise Beck, 356 La Salle Ave.
Jacob Beiling, 3013 Shields Ave., 50 J.
Kate Metzenauer, 1418 Filmore Str., 48.
Franz Wenzel, 65 J.
Joseph Otto Jäger, 444 Hermitage Ave.
Salomon Siesl, 943 W. Monroe Str., 75
Maria Singer.
Robert Treß, 2213 Archer Ave., 26 J.
Salomon Rosenhaupt, 2573 Vernon Ave.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Marguerite gegen Paul Kabuzak, wegen Verlassens; Letta gegen Alva O. Sayler, wegen Verlassens; Fanie gegen Charles J. Zirnete, wegen Ebebruchs.

Folgende Dekrete wurden bewilligt: Emma J. von James Hart, wegen Grausamkeit; Maurita von Harvey Bartholomew, wegen Ehebruchs; Carlon von Protenza Pizzoto, wegen Ehebruchs. Nellie von Peter J. Bowers, wegen Trunksucht; Ludwig von Maria Wenzel, wegen Ehebruchs; Louise von Edward Harver, wegen Grausamkeit; Sarah von Charles L. Ramsdell, wegen Verlassens; Seubert von Eva Gebhart, wegen Ehebruchs.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an folgende Personen ausgestellt: Emilie Spurr, 2stök. Frame-Flats, 9101 Burside Ave., $2000; Mary Foagerty, 2stöck. Frame-Flats, 9353 Burnside Ave., $2300; R. Brownell, 3stöck. und Basement-Brick-Flats, 5473 Kimbark Ave., $6000; E. M. Jones, 2 2stöck. Frame-Flats, an 93. Str und Foster Ave., $2700; 2stöck. Frame-Flats, 5206 Ada Str., $2000; Joseph Berkowe, 2stöck. Frame-Flats, 4443 Goodspeed Str., $2500; Albert Krumme, 2stöck. Frame-Flats, 72 Bartee Str., $2500; Charles Carlson, zwei 3stöck. und Basement-Brick-Flats, 28—30 Linden Place $12,000; Matthew Flynn, 3stöck und Basement-Brick-Flats, 487 Robey Str., $6000; F. H. Fisher, 2stöck. Brick-Hinteranbau, 539 Larrabee Str., $2300; R. H. McCormick, 2stöck. und Basement Brick Bay Window, Südwestecke Erie und Rush Str., $4000; North Chicago Street Railway Co., 2stöck. Brick-Car-Scheune, Nordost-Ecke von Racine und Belden Ave., $10,000; Henry Biermann, 4stöck. und Basement-Brick-Flats, [illegible] N. Lincoln Str.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry Alg, Caroline Maag, 25, 22.
C. Allan Martin, Lucinda F. Cooper, 25, 25.
Anton Schafgen, Barbara Wagner, 22, 19.
William Appel, Annie Camaron, 26, 28.
Edward Frohjang, Johanna Strom, 33, 29.
Fred Bauer, [illegible], Blanche Page, 21, 19.
Ignatz Haas, Rosa Lustig, 30, 30.
Thomas Matae, Sadie Baiffe, 25, 22.
John Andrews, Martha Hanson, 23, 23.
Bernard C. Braun, Mary Huck, 24, 21.
Advart Johnson, Josefine Biblo, 29, 21.
John Huston, Lena Johnson, 29, 19.
Adolph Bisholm, Adolfine Hultgren, 25, 22.
Gerado Sapinza, Maria Finkozzi, 21, 18.
August Carlson, Anna Abrahamson, 26, 27.
Max Heitman, Emilie Heidelbrecht, 22, 19.
William Turner, Helene Noonay, 26, 18.
William Carney, Maggie Furnia, 34, 28.
Mowie Abrahams, Jennette Whitelson, 19, 17.
Frank Retter, Mary Nelson, 30, 23.
Oscar Bowles, Nellie Cawley, —, —.
Daniel Gearey, Sophie Wade, 26, 26.
Thomas McGrath, Mary Sears, 36, 27.
Ed. Lindiay, Hannah Weber, 27, 21.
Charles Stanley, Annie Carter, 31, 23.
Charles Woodward, Henriette Hacker, 25, 26.
Alfred Pearson, Emma Schmidt, 41, 26.
Clarence Howland, Lizzie Thompson, 21, 20.
Mooris Carnofski, Rachel Green, 23, 18.
David Caner, Sophie Friefeld, 25, 18.
Alfred Engelmann, Frorence Russell, 21, 19.
John Keief, Annie Blank, 26, 28.
George Mader, Augusta Vincens, 22, 19.
George Hattinger, Emma Wolff, 25, 24.
Guy Keßler, Emma Murray, 22, 20.
Patrick Byrne, Evaline Ohneun, 23, 24.
Bruno Barthel, Selma Richter, 24, 30.
James Mateer, Mary Ann Boyd, 29, 23.
Alfred James, Augusta Thiffen, 23, 18.
Thomas O'Connell, Annie Flynn, 21, 19.
Peter Carlson, Anna Moran, 24, 22.
Charles Brick, Emma Sage, 30, 24.
Moses Tubin, Annie Goldstein, 27, 18.
Aaron Liokumowich, Clara Roth, 24, 22.

Die „Abendpost" bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Haltlose Vorwände.

Carter Harrison ist der Eigenthümer einer täglichen Zeitung, die er nach besten Kräften in seinem Interesse ausnützt. Er schreibt sich selber spaltenlange „Puffe", veröffentlicht ausführliche Berichte über jede Versammlung, die von seinen Anhängern veranstaltet wird und wiederholt die Rede, die er jeden Abend dreimal hält, auch ebenso oft in seinem Blatte. Bis jetzt hat er aber noch mit keinem Artikel, keinem Satze, keiner Silbe erklärt, daß nach seiner Meinung die deutsche Sprache in den öffentlichen Schulen gelehrt werden sollte. Als der Kampf gegen die „Fads" am stärksten tobte, enthielt Carter Harrisons Zeitung nicht ein einziges Wort zur Vertheidigung des deutschen Unterrichts und der übrigen Specialfächer. Im Gegentheil glaubte der Demagoge Harrison der „Strömung" gegen die „Fads" in seiner Platform Rechnung tragen zu müssen. Dieses von ihm selbst herrührende Machwerk sagt deutlich und unumwunden, daß sich der Unterricht in den Volksschulen auf das allerdürftigste Maß beschränken müsse, solange nicht Schulgelegenheiten für alle Kinder vorhanden sind. Will Carter Etsch auf seine eigene Platform spucken, will er sich selbst verleugnen und den deutschen Wählern, die er mit seinen faden Schmeicheleien nur beleidigt, offen, ehrlich und männlich versprechen, daß er als Bürgermeister die Verkümmerung des öffentlichen Unterrichtes nicht dulden wird?

Der Demagoge Harrison, der vornehmlich auf die Stimmen der Irländer, Tschechen, Polen, Slovaken und sonstiger Deutschenfeinde speculirt, wird sich hüten, sich seinen theuren deutschen Freunden zu Liebe in der angegebenen Weise zu „compromittiren". Er hält es für hinreichend, in deutschen Versammlungen zu erzählen, daß seine Gattin in Deutschland begraben ist. Dennoch bilden sich gewisse Leute ein, den schmählichen Verrath an ihren eigenen Grundsätzen vor dem Volke damit rechtfertigen zu können, daß sie Carter Harrison als den „Champion" des deutschen Unterrichtes hinstellen. Wer soll denn eigentlich durch diesen wahrhaft erbärmlichen Kniff getäuscht werden?

Es hat Jeder das Recht, für Carter H. Harrison zu stimmen, ohne sich zu entschuldigen. Wer da glaubt, daß die Stadt sich unter der Herrschaft der Wardpolitiker, Beutejäger, Drahtzieher und Steuerfresser bisher wohlbefunden hat; wer mit dem „System" der Politikanten und mit den Früchten ihrer „Thätigkeit" zufrieden ist; wer es für richtig hält, daß die größten Raufbolde in der Stadt den rechtschaffenen Bürgern Candidaten aufdrängen und für ihre „Arbeit" nachträglich durch Aemter belohnt werden; wer, mit einem Worte, die bestehenden Zustände bewundert, der handelt nur folgerichtig, wenn er für Carter Harrison eintritt. Doch die großen Reformer, die seit Jahren über die „Budelgängs" geschimpft und die vollständige Trennung der Stadtverwaltung von der Politik gepredigt haben; die Volters, die vor zwei Jahren an den „regulären" Demokraten kein gutes Haar lassen wollten, besonders aber die Zeitungen, die noch jederzeit Carter Harrison als den Ausbund aller Schlechtigkeit hingestellt haben,—die machen sich einfach lächerlich, wenn sie auf einmal sein Lob singen und den Wählern vorzureden versuchen, die Leute, die ihn aufgestellt haben, seien lauter selbstlose Patrioten und unantastbare Ehrenmänner. Ueber den Geschmack läßt sich freilich nicht streiten.

Tragikomisch.

Wenn die sogenannten Doppelwährungs-Leute etwas Sinn für Humor besäßen, so würden sie über sich selber lachen. Denn es ist doch wahrhaft belustigend, daß selbst Rußland die Silberprägung hat einstellen müssen, weil der Silberrubel nicht einmal so viel werth ist, wie der fortwährend schwankende, ungenügend gedeckte Papierrubel. Es ist ferner hochkomisch, daß trotz der Bemühungen, den „Gleichwerth" des Silbers mit dem Golde, das heißt das Werthverhältniß von 16 zu 1 wieder herzustellen, jetzt schon 25 Unzen Silber erforderlich sind, um 1 Unze Gold zu kaufen. In Folge dessen ist das Rohsilber in den amerikanischen Dollars nur noch 64 Cents werth. Am erheiterndsten aber ist es jedenfalls, daß die amerikanischen Delegaten zur Brüsseler Münzconferenz gar nicht wieder hingehen wollen, weil sie doch nichts Gescheidtes vorzuschlagen wissen und sich nicht zur Zielscheibe des Spottes von ganz Europa machen wollen.

Auf diesem interessanten Punkte sind die Ver. Staaten mit ihrer Währungspolitik angelangt. Daß schließlich auch ihre Hilfsquellen nicht unerschöpflich, daß auch sie nicht gegen die Folgen ihrer eigenen unerhörten Dummheit gefeit sind, wird sich bald genug herausstellen. Denn während bislang die Waarenausfuhr aus den Ver. Staaten größer war, als die Einfuhr, und der Unterschied durch Baargeld oder Papierwerthe ausgeglichen werden mußte, liegt jetzt das Verhältniß gerade umgekehrt. Wir verschicken nicht so viele Erzeugnisse wie wir beziehen, müssen also ansehnliche Geldsummen an das Ausland zahlen und bedürfen dazu des Goldes. Denn kein Europäer wird Dollars in Zahlung nehmen, die thatsächlich nur 64 Cents werth sind. Je größer aber die Nachfrage nach Gold wird, desto schwerer wird es dem Schatzamte werden, den an ihn gerichteten Anforderungen zu genügen. Es wird entweder sehr bedeutende Mengen Goldes gegen Zinsen borgen, oder die Einlösung der Schatzamts-Noten in Gold verweigern müssen.

Die Silberschautes geben sich noch immer den Anschein, als ob sie die „Doppelwährung" für möglich hielten. Sofern sie aber nicht gewöhnliche Speculanten sind oder ihre Gläubiger betrügen wollen, sollten sie offenbar noch einmal in die Schule gehen, um das Einmaleins zu lernen.

Lokalbericht.

Stephen Simons freigesprochen.

In dem Prozesse gegen Stephen Simons, wegen Vergewaltigung seiner eigenen 13jährigen Schwester, gaben die Geschworenen gestern Nachmittag ein Verdikt auf „Nichtschuldig" ab. Der erst 17 Jahre alte Bursche soll mit seiner Schwester bereits seit zwei Jahren sträflichen Umgang unterhalten haben. Trotzdem das Mädchen das Verbrechen ihres Bruders offen eingestanden, erfolgte zur großen Ueberraschung der Zuhörer ein freisprechendes Urtheil. Der Grund dafür soll in der fehlerhaft formulirten Anklage zu suchen sein. Der Vater der Kinder, Lucas Simonds, befindet sich im County-Gefängniß unter derselben Anklage.

Am hellen Tage überfallen.

An der Ecke von Desplaines und Madison Str. wurde gestern Nachmittag bei hellem Tageslicht ein überaus frecher Raubanfall verübt. Oscar Hanson ging in aller Gemüthsruhe die Madison Str. entlang, als plötzlich drei Männer auf ihn zusprangen. Der eine packte Hanson bei der Gurgel, während die beiden anderen seine Taschen durchsuchten. Die Polizisten McComb und Walsh hörten die Hilferufe des Ueberfallenen und kamen gerade zu rechter Zeit, um die frechen Kerle zu verhaften. Sie wurden nach der Desplaines Str. Polizeistation gebracht. Ihre Namen sind Thomas Johnson, John Gorman und Thomas Purcell.

Beamten-Installirung.

In der letzten Versammlung des Vergnügungs-Clubs und des Kranken Unterstützungsvereins der auserwählten Freunde, welche in Buschick & Cos. Club-Room abgehalten wurde, sind folgende Beamte installirt worden: Als Präsident, F. B. Buschick; 1. Vicepräsident, C. H. Venediger; 2. Vicepräsident, Gustav Pick; Prot. Secretär, E. Klingenberg; Finanz-Secretär, Arthur Reiners; Schatzmeister, A. C. Carl. Im Verwaltungsrath: Frau Ida Buschick, Frau Sophie Wollweber und die Herren R. Maurer, Dr. W. Thies und H. Miller. Im Finanz-Comite, O. F. Schult, John Schäfer und Fred Bossart. Es wurde auch ein Kegel-Club daselbst organisirt, welcher in Buschick & Cos. neuer Kegelbahn seine gemüthlichen Zusammenkünfte jeden Samstag Nachmittag abhalten wird.

Drei Jahre Zuchthaus.

Martin Iverson, ein junger Bursche, welcher der Erlangung von Geld unter betrügerischen Vorspiegelungen angeklagt war, wurde gestern von Richter Horton zu einer dreijährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Mutter und Schwester des Verurtheilten waren zugegen und erklärten weinend, daß Martin stets ein gutes Kind gewesen sei, bis er vor längerer Zeit von einem gewissen Hans Heilmann vermittelst eines Knüppels einen Schlag über den Kopf erhalten habe. Seit jener Zeit sei er wie umgewandelt gewesen. Der Richter sagte, daß er den Knaben nur ungerne ins Zuchthaus sende, aber er wäre leider zu alt, um einer Reformschule überwiesen zu werden.

Verhaftete Straßenräuber.

Den Bemühungen der Polizei ist es gelungen, die muthmaßlichen Straßenräuber, welche am Mittwoch Abend Herrn Daniel Collins aus Joliet in einem dunkeln Hausflur am Custom House Place um $2200 beraubt haben, dingfest zu machen. Pearl Sherwood, Gabriele Thomas und Mamie Lavelle, notorische farbige Frauenzimmer und wohlbekannte Diebinnen, wurden verhaftet und in der Harrison Str.-Station eingesperrt. Herr Collins hat die Gefangenen noch nicht gesehen, wird aber heute von Joliet hierher kommen, um sie womöglich zu identificiren.

Local-Politisches.

Die Wahl-Commission wird der Parteilichkeit beschuldigt.

Eines der am besten wirkenden Mittel, Stimmgeber an der Ausübung ihres Bürgerrechtes zu verhindern, sind die sogenannten „Suspect Notices", welche schon bei der letzten Herbstwahl eine bedeutende Rolle spielten. Der Name irgend eines Stimmgebers wird aus den Registrirungslisten herausgegriffen, der Betreffende wird vor den Wahlrichter seines Precincts geladen, um zu beweisen, daß er stimmberechtigt sei und — in sehr vielen Fällen verzichtet der Vorgeladene lieber auf die Abgabe seiner Stimme, als daß er sich Scheerereien aussetzt, die ganz nach Belieben der Wahlrichter ausgedehnt oder verkürzt werden können. Viele der Vorgeladenen sind überhaupt geschäftlich, oder weil sie ihre Arbeit nicht im Stich lassen können, verhindert, der Vorladung Folge zu leisten und müssen sich deshalb die Streichung ihres Namens ruhig gefallen lassen. Solche „Suspect Notices" sind seit dem Registrirungstage in großer Anzahl versendet worden und gestern stellte es sich heraus, daß man für hunderte davon die Formulare von der letzten Herbstwahl benutzt hatte. Ob letzteres nun in Folge eines Versehens geschehen, oder ein Akt schlauer Berechnung ist, läßt sich freilich nicht feststellen, sicher ist jedoch, daß der mit den Verhältnissen nicht vertraute Empfänger nicht weiß, was er thun soll. Denn diese Formulare besagen, daß der „Verdächtige" am 29. October 1892 vor dem Wahlrichter zu erscheinen und seine Stimmberechtigung zu beweisen hat. Derjenige, welcher mit dem Gange der Wahl-Angelegenheiten auf dem Laufenden ist, oder die Zeitungen liest, wird nun zwar wissen, daß der 25. März 1893 als der Revisionstag für die diesmalige Registrirung festgesetzt ist, sehr viele aber wissen dies nicht und müssen sich also, falls sie nicht auf ihr Stimmrecht verzichten wollen, erst erkundigen, wann die Revisionsbehörde in Sitzung ist. Daß Viele die mit der Richtigstellung ihrer Angelegenheit verbundene Mühe scheuen, liegt auf der Hand, um so mehr, als die Zeit dazu sehr kurz bemessen ist.

Es sei also an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Personen, welche „Suspect Notices" erhalten haben, morgen in der Zeit von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr vor dem Wahlrichter ihres Precincts erscheinen müssen, wenn ihr Name nicht von der Registrirungsliste gestrichen werden soll. Die Führer der Bürgerpartei sind der Meinung, daß die Wahl-Commission für die durch Versendung der vorjährigen Formulare entstandenen Wirren verantwortlich sei und werden eine Untersuchung veranlassen.

Ex-Bürgermeister Cregier hat gestern ein Manifest erlassen, in welchem er ankündigt, daß er unter allen Umständen als Candidat für das Bürgermeisters-Amt im Felde bleibe und damit die Gerüchte über seinen beabsichtigten Rücktritt oder gar Ausverkauf zu widerlegen wünsche.

In der Orpheus-Halle, No. 49 La Salle Str., hielten gestern etwa 200 Demokraten, Vertreter aller Wards, eine Versammlung ab. Es wurde ein Executiv-Comite gewählt, welches mit dem der Bürgerpartei zum Zweck der Bekämpfung der Ringherrschaft in Verbindung treten wird.

Versucht seine Mutter zu finden.

Die Polizei hat sich eines Knaben angenommen, welcher gestern nach Chicago gekommen, aber nicht im Stande war, seine Mutter aufzufinden. Der erst achtjährige Junge, welcher seinen Namen als George Peterson angab, wurde gestern Abend von dem Polizisten Carey an der Ecke von Lake und State Str. bitterlich weinend aufgefunden. Auf die Frage des Beamten erzählte er, daß seine Heimath in Michigan City sei. Sein Vater sei todt und seine Mutter, die sich wieder verheirathete, habe sich vor einem Jahre nach Chicago begeben und ihn bei seinem Stiefvater zurückgelassen. Gestern gab ihm der Letztere ein Billet nach Chicago, setzte ihn auf einen Eisenbahnzug und sagte ihm, er solle hier seine Mutter aufsuchen. Keine Adresse war angegeben, und so irrte das arme Kind rathlos in den hiesigen Straßen umher. Die Polizei wird versuchen, die Wohnung der Mutter ausfindig zu machen, andernfalls aber den Knaben nach Michigan City zurückschicken.

Lebensmüde.

Der 18 Jahre alte Harry Manning von No. 5727 Madison Ave. beging gestern Selbstmord, indem er sich eine Kugel in die Brust schoß, die seinen sofortigen Tod herbeiführte. Manning war seit längerer Zeit kränklich. Man nimmt daher an, daß er in einem Anfalle von Schwermuth den Entschluß faßte, Hand an sich selbst zu legen.

Glücklich gerettet.

Gestern wurde eines der schönsten Wohnhäuser in Irving Park durch Feuer zerstört. Es war dies das zweistöckige, hölzerne Gebäude an der Ecke der Irving und Water Ave., welches von der Familie von J. W. Tracy bewohnt wurde. Das Feuer war in Folge der Schadhaftigkeit des Heizapparates entstanden. Tracy nebst seiner Frau und den Kindern schlief im oberen Stockwerk und erwachte erst, als der ganze untere Theil des Gebäudes bereits in Flammen stand und der Weg zu den Ausgängen abgeschnitten war. Glücklicher Weise war die Feuerwehr noch früh genug am Platz um die Familie vom Feuertode zu retten. Es war jedoch die höchste Zeit, denn als die Mannschaften mit Hilfe von Leitern in die Wohnung drangen, fanden sie Eltern und Kinder bereits im Zustande halber Besinnungslosigkeit vor. Das Haus brannte bis auf den Grund nieder. Es war Eigenthum von C. M. Gates und hatte einen Werth von $12,000, doch ist der Verlust durch Versicherung gedeckt. Tracy erleidet einen Verlust von $6000.

Comite-Sitzung.

Das Stadtraths-Comite für Straßen und Gäßchen der Westseite beschloß in seiner gestrigen Sitzung, die Annahme einer Ordinanz zu empfehlen, welche der „West & South Town Street Railway Co." die Verlängerung ihres Wegerechtes an folgenden Straßen gewähren soll:

An der W. 25. Str., Lawndale Ave. bis Rockwell Str.; Rockwell Str., 26. bis 19. Str.; Kedzie Ave., 22. bis 33. Str.; Holman Str., 22. bis 23. Str.; W. 23. Str., von Holman Str. bis Lawndale Ave.

Ebenso wird das Comite die Annahme einer Ordinanz empfehlen, durch welche es der „West & South Town Horse Railway Co." erlaubt wird, ihren Namen in „West & South Town Street Railway Co." umzuändern.

Das Comite beschäftigte sich außerdem eine Zeit lang mit der Ordinanz, welche der „Chicago Midland Rapid Transit Co." Gerechtsame für die Erbauung einer elektrischen Hochbahn an der Westseite verleihen soll. Dieselbe wurd vorläufig zum Druck beordert.

Furchtbare Rache.

Eine schreckliche Rache hat gestern Abend Frau Wanza Grazlowska an einem Manne, Namens Vincent Buzzick, ausgeübt. Frau Grazlowska ist die Besitzerin eines Kosthauses, No. 530 N. Stevenson Str., Pullman, und Buzzick, welcher in den Pullman Car-Werken angestellt ist, logirte bei ihr.

Gestern verließ Frau Grazlowskas Gatte seine Frau, ohne einen Grund anzugeben. Die verlassene Gattin aber zog unter den Nachbarn Erkundigungen ein und erfuhr, daß Buzzick sie verleumdet und bei ihrem Gattten angeschwärzt hatte. Sie schwor dem Verleumder Rache und lauerte ihm an der 111. und Stevenson Str. auf. Als Buzzick nahe genug war, warf sie ihm aus einem bereit gehaltenen Fläschchen Vitriol ins Gesicht. Glücklicher Weise traf die ätzende Flüssigkeit nicht die Augen; nur Nase, Mund und Nacken wurden schlimm verbrannt. Buzzick wird in Folge dessen für Lebenszeit entstellt sein. Die rachsüchtige Frau ist bisher nicht verhaftet worden.

Zur Beachtung.

Um Mißverständnisse zu vermeiden, sei hiermit nochmals darauf hingewiesen, daß die „Abendpost" für Aufsätze, die als (Anzeige) gezeichnet sind, nicht verantwortlich ist. Dieselben sind bezahlte Anzeigen und haben mit dem, was die Redaction vertritt, nichts zu thun. Anzeigen zurückzuweisen, die nicht schwindelhaften, unsittlichen, ungesetzlichen oder strafbaren Inhaltes sind, ist keine Zeitung berechtigt.

Todt aufgefunden.

P. J. Riley, ein Angestellter in der Office der Wahl-Commissäre, wurde gestern Abend von seinem Schwiegervater Patrick Feney in einem zu seiner Wohnung, No. 425 S. Robey Str., gehörigen Stalle todt aufgefunden. Es wird vermuthet, daß er betrunken nach Hause kam und daß man ihm deshalb den Zutritt zu seiner eigenen Wohnung verwehrte. Riley soll mit seiner Frau und Familie nicht glücklich gelebt haben. Der Verstorbene war 39 Jahre alt. Die eigentliche Todesursache konnte bisher nicht festgestellt werden.

Ein Fruchthändler verhaftet.

Salvator Dibola, ein Mitglied der Fruchthändler-Firma Dibola & Matracco, befindet sich unter der Anklage des Betruges in Haft. Klägerin ist die „Chicago Fruit Auction Co", von welcher Dibola für $3000 Früchte auf Credit kaufte. Aus dem Umstande, daß die Waaren sofort wieder verkauft wurden und Dibola keine Anstalten machte, seinen Verpflichtungen nachzukommen, schloß die „Chicago Fruit Auction Co.", daß jener von vornherein in betrügerischer Absicht gehandelt hatte.

Spurlos verschwunden.

Seit Dienstag Abend ist die Frau des No. 217 Indiana Str. wohnhaften Joseph Leopold mitsammt ihrem zweijährigen Knaben spurlos verschwunden und Niemand weiß, wohin sie sich gewandt hat. Der Gatte und Vater der Vermißten benachrichtigte gestern die Polizei, welche dem bekümmerten Manne versprach, Alles in ihren Kräften stehende behufs Auffindung seiner Frau und seines Kindes thun zu wollen.

Die Weltausstellung.

Günstige Aussichten für die rechtzeitige Eröffnung.

Wenn nicht etwa ein Erdbeben, eine Feuersbrunst oder ein sonstiges, unvorhergesehenes Ereigniß eintritt, so wird die Eröffnung der Weltausstellung prompt am ersten Mai erfolgen. Der große Akt wird sich in etwa folgender Weise vollziehen: Präsident Cleveland gibt das Zeichen, indem er auf einen elektrischen Knopf drückt. Die Maschinen fangen an zu arbeiten, tausende und Abertausende von großen und kleinen Rädern drehen sich und jede Thüre im Jackson Park fliegt auf. Die Kanonen donnern, die Musik spielt und die Fahnen und Flaggen aller Länder werden entrollt. Tausende von Menschen, die auf den großen Moment gewartet haben, schütteln sich die Hände, eine Art Völkerverbrüderung findet statt, vergessen ist aller Hader und Streit und die Freude über die großen Errungenschaften der letzten Jahrzehnte erfüllt die Herzen Aller, die gegenwärtig sind.

So ungefähr wird sich wohl der Eröffnungsakt abspielen, der um so erhebender werden dürfte, wenn der Himmel ein Einsehen hätte und sich am ersten Mai ebenfalls von seiner freundlichsten Seite zeigte. Wenn es aber regnen sollte, was ja sehr leicht möglich ist, so würde die festliche Stimmung dadurch nicht wenig beeinträchtigt werden. Ist das Wetter aber schön, sind die prächtigen, weißen Paläste im Jackson Park, die Fluthen des Michigan-See, auf denen sich hunderte festlich geschmückter Fahrzeuge schaukeln werden, und das sprossende Grün der Bäume und Sträucher vom Sonnenlicht vergoldet, und denkt man sich dazu eine vieltausendköpfige Menge festlich geputzter, freudig aufgeregter Menschen, so kann man sich schon jetzt einen Begriff davon machen, von welch überwältigender Großartigkeit das Ganze sein wird.

Der 15. April ist endgiltig als der Tag festgesetzt worden, bis zu welchem Ausstellungs-Gegenstände entgegengenommen werden. 900 Waggonladungen voll standen gestern auf den Geleisen, des Ausladens harrend. Mit den vorhandenen Hilfsmitteln und Mannschaften können täglich 500 Waggons ausgeladen werden.

Gegenwärtig sieht freilich noch alles schauerlich unordentlich aus, denn die ankommenden Güter werden vorläufig nur unter Dach gebracht. Während der ersten zwei Wochen im April jedoch wird das Ganze sich in wunderbarer Weise verändern, so wenigstens behaupten die Departements-Chefs, und die müssen es ja wissen.

Mehr Lohn und kürzere Arbeitszeit.

Mitglieder der „Cement Finisher's Union" hielten gestern im Sherman House eine Versammlung ab, um ihren Arbeitgebern, die ebenfalls zu der Versammlung eingeladen worden waren, ihre Forderungen betreffs höherer Löhne und kürzerer Arbeitszeit vorzulegen. Von den Letzteren waren jedoch nur wenige erschienen und die Versammlung löste sich wieder auf, ohne daß ein bestimmtes Resultat erreicht worden war. Am Dienstag Abend soll deshalb eine weitere Versammlung im Sherman House stattfinden.

Die Union verlangt eine Lohnerhöhung von 40 Cents auf 45 Cents per Stunde und täglich 9 Stunden Arbeit, anstatt zehn, wie seither. Außerdem sollen die Contractoren selbst eine Organisation unter sich gründen, um dadurch die Zahlung von geringeren Löhnen und die Anstellung von schlechten Arbeitern zu verhindern.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Mr. Potter of Texas.
Chicago Opera House—The Lion Tamer.
Clark Str. Theater—My Jack.
Columbia—Aristocracy.
Criterion—Thomas-Ensemble (deutsche Woche.)
Grand Opera House—The Isle of Champagne
Haymarket—A Parlor Match.
Haverly's Casino—Haverlys United Minstrels.
Hooleys—Eleonora Duse.
McVickers Theater—The Black Crook.
Windsor-Theater—Brink of Society.

Ein Bubenstreich.

Die Explosion einer Patrone verursacht große Aufregung.

Ein unüberlegter Bubenstreich hätte gestern beinahe großes Unheil angerichtet.

Patsey Symonds, ein Zeitungsjunge, fand gestern Nachmittag an Clark Str. eine Patrone, die er „des Spaßes halber" an La Salle und Adams Str. auf die Straßenbahngeleise legte: Als bald darauf ein Pferdebahnwagen die Stelle passirte, erfolgte mit weithin hörbarem Krach eine Explosion. Die Passanten eilten erschreckt nach allen Richtungen hin und gleichzeitig sank ein Mann, Namens George H. Murphy, der als Collector für die Firma Barnes & Parish thätig ist, mit lautem Aufschrei zu Boden. Die Kugel der Patrone hatte ihn an das linke Bein, unterhalb des Kniees, getroffen. Bald sammelten sich Hunderte von neugierigen Personen an der Stelle an und mit Windeseile verbreitete sich das Gerücht, daß ein Mann erschossen worden sei.

Herr Murphy war indessen nicht schlimm verletzt worden. Die Kugel war nicht einmal durch die Kleider hindurchgedrungen, immerhin aber hatte sie ihn mit solcher Gewalt an das Knie getroffen, daß er unfähig war, zu gehen. Er mußte per Wagen nach seiner No. 336 Hermitage Ave. befindlichen Wohnung gebracht werden.

*Im Criterion-Theater kommt heute Abend „Therese Krones", morgen Nachmittag „Der Raub der Sabinerinnen" und morgen Abend „Vornehme Kinder" zur Aufführung.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn Georg Endres, im Alter von 4 Jahren und 8 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 26. März, vom Trauerhause, 106 Bremen Place, nach Bonifacius-Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern

Louis und Babette Endres, nebst Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau Kate, nach kurzem Leiden am 23. März, früh 1 Uhr, im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Begräbniß am Sonntag, den 26. März, um 2 Uhr Nachmittags, mit Carriages nach Waldheim. 1413 Filmore Str.

August Metzenaur, Gatte,
Bertha Metzenaur, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und Vater Friedrich Stiewe, im Alter von 66 Jahren, heute Morgen, den 22. März, nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 26., 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 269 Rumsey Str., Ecke Jane, nach Concordia.

Emilie Stiewe, Gattin.
Hulda Wilhelms, Tochter.
Friedrich Wilhelms, Schwiegersohn.
Hedwig, Enkelin. fsa

Gestorben: Mrs. Caroline Lottes, Gattin von John Lottes, am 22. März. Beerdigung Samstag, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 689 E. Union Str.

Achtung, Deutsche Maurer der Südseite!

Unterzeichnetes Comite ladet alle deutschen Maurer der Südseite ein, zu einer Versammlung am Sonntag, den 26. März, Nachmittags 2 Uhr, in Math. Neuerbourgs Halle, Ecke der 44. Str. und Armour Ave., behufs Gründung eines gegenseitigen Unterstützungs-Vereins der deutschen Maurer der Südseite. — Kommt Alle, deutsche Maurer der Südseite, denn es handelt sich um einen edlen Zweck.

Das Comite:
Wm. Merten, H. Fietz, Gust. Lehr, Aug. Rochrs. fsa

United Carpenters Councils.

Großer Empfang und
Ratifications-Ball,
veranstaltet in
BATTERY „D".

Bei dieser Gelegenheit wird die seidene Fahne, welche von der Organisation für das beste Auftreten am letzten Arbeitertag gewonnen wurde, übergeben werden. Ferner wird das Uebereinkommen für zweijährige Dauer zwischen den Builders Associations und den Carpenters gelesen und besprochen werden. — mz18,20,22,24

Tickets für Herrn und Dame: 50c.

Viertes Stiftungsfest des Schweizer Turnverein

verbunden mit
Schauturnen, Concert und Ball,
am Samstag, den 25. März 1893,
in der Nordseite Turnhalle.

Tickets 25 Cents. Damen in Herrenbegleitung frei. Anfang Abends 8 Uhr.
Mitglieder von Turn- und Schweizervereinen haben gegen Vorweisung ihrer Mitgliedskarten freien Eintritt. 18,24g

Neue Serie! Der Uhland Bau-Verein

eröffnet seine 13. Serie am
Mittwoch, den 5. April 1893.

Versammlungen jeden Mittwoch Abends 8 Uhr, in Zoellners Halle, 552 Blue Island Ave., wo Aktien in der neuen Serie gezeichnet werden können, oder zu jeder Zeit bei Chas. F. Schumacher, jr., Sekr., 256 Blue Island Ave., Apollo Halle. 24,31mz

Müllers Halle. frsa
Mit neuen Dekorationen: Die sieben Raben.

Aurora-Turnhalle.
Mit vorzüglicher Rollenbesetzung: MARIA STUART.

Neue Serie! Der Uhland Bau-Verein

eröffnet seine 13. Serie am
am Mittwoch, den 5. April 1893.

Versammlungen jeden Mittwoch Abend 8 Uhr in Zöllners Halle, wo Aktien in der neuen Serie gezeichnet werden können, oder zu jeder Zeit bei
CHAS. F. SCHUHMACHER, Jr., Secr.,
mz24,31 256 Blue Island Ave., Apollo-Halle.

Beim Wurz'nsepp

244 CLYBOURN AVE.,
Morgen, Samstag, 25., und Sonntag, 26. März,
Großes Concert.
Edward Platto, Gesangs-Komiker, erstes Auftreten in Chicago.
Zu freundlichem Besuche ladet höflichst ein
Jos. Fallbacher.

Die „Abendpost" beseitigt die einen volksthümlichen und zugleich vornehmen Ton. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

Politische Versammlungen.

Allerton. Allerton.

Zepf's Halle,
120 W. Lake Str.
Freitag Abend, 24. März 1893

Redner: Seymour Stedman, Chr. O'Brien, Chas. O. Fowler. do,fr

Allerton. Allerton.

Müller's Halle,
North Ave. & Sedgwick Str.
Freitag Abend, 24. März 1893

Redner: Jul. Wegmann, Geo. M. Müller, Chas H. Ripley. do,fr

Allerton. Allerton.

Phoenix Halle,
324 Ost Division Str.
Freitag Abend, 24. März 1893

Redner: A. M. Peuce, E. J. Forhan, Seymour Stedman, Fulton Gardner. do,fr

Allerton. Allerton.

Dunn's Halle,
51. und State Str.,
Freitag, 24. März, um 8 Uhr.

Redner: Davis Ward Wood, George F. Stitch, R. C. Craft.

Allerton. Allerton.

Garfield Turnhalle
No. 576 Larrabee Straße,
Samstag, 25. März, um 8 Uhr.

Redner: Chas. Bary, W. J. Luddy und Chas. Alling, jr.

Allerton. Allerton.

Bricklayers Halle,
Peoria und Monroe Str.,
Samstag, 25. März, um 8 Uhr.

Redner: Achtb. C. G. Dixon, H. S. Taylor, Miles Kehoe.

Allerton. Allerton.

Germania Halle,
2311 Wentworth Ave.,
Samstag, 25. März, um 8 Uhr.

Redner: Bernard Niebling, George M. Müller, Seymour Stedman.

Allerton. Allerton.

John Hanks Halle,
2513 S. Halsted Straße,
Samstag, 25. März, um 8 Uhr.

Redner: D. M. Fulwiler, Albert Wahl, Seymour Stedman.

Die Demokraten von Lake View,

25. und 26. Ward,
werden Massen-Versammlungen halten an folgenden Tagen:

Freitag Abend, 24. Maerz, in Matth. Jungs Halle, Lincoln und Ashland Ave.
Samstag Abend, 25. Maerz, in Hechingers Halle, 188 Clybourn Ave.
Montag Abend, 27. Maerz, in der Lincoln Turn-Halle, Sheffield und Diversey Str.
Montag Abend, 27. Maerz, in der Socialen Turn-Halle, Belmont und Paulina Str. fm
Dienstag Abend, 28. Maerz, in Kerpens Halle, Roscoe Boulevard und Robey Str.

Gute Redner werden in allen Versammlungen Ansprachen halten. Das Comite.

18. Ward. — Carter H. Harrison Club.

Der deutsche Club versammelt sich am Samstag, den 25. ds., 7.30 Uhr Abends, im Hauptquartier, Dietrichs Halle, 144 W. Randolph Str. Abmarsch nach der Armory, Ecke der Curtis Str. und Washington Boulevard, präcis 8 Uhr. Deutsche Bürger der Ward willkommen. frsa

John Banholzer, Präs.,
H. A. Le Maire, Secr.

Auf der Alm giebt's koa Sünd!

Morgen, Samstag, den 25. März, und Sonntag, den 26. März, wird es im

Gasthause zur Alpenrose
188 E. North Ave.,

wie gewöhnlich wieder sehr gemüthlich hergehen. Die beliebte Tyroler-Alpensänger-Gesellschaft,
„Die Lustigen Lechthaler"
werden unter Mitwirkung des berühmten Zitherspielers Franz Bieber durch Vorträge der neuesten Tyroler Alpenlieder meinen geehrten Freunden einen genußreichen Abend bereiten. Anfang 8.30 Uhr. Sonntag gibt's feinen Ung. Gulasch für Lunch. Freundlichst ladet ein,
Hans Althaler, Alpenwirth.
G'rasit wird nimma!

Begräbnißblumen und Blumenstücke geliefert in kurzer Zeit. JOS. STOCK, Florist, 619 S. Centre Ave., nahe 19. Str. 16j1m

SCHILLER-THEATER

103—109 Randolph Str.
Direction . . . . . Welb und Wachsner.
Geschäftsführer . . . . Siegmund Selig.

Jeden Abend Vorstellung.
26. März bis 2. April.

Sonntag, den 26. März 1893:
24. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male in Chicago:
Ernst von Wildenbruchs größtes Drama:

Das neue Gebot.

Schauspiel in 4 Akten von Wildenbruch.
(Verfasser von „Die Quitzows.")

Montag, 27. März: } **Das neue Gebot.**

Dienstag, 28. März:
Benefiz für Max Bira:
Der Roman eines armen jungen Mannes.
Schauspiel in 5 Akten und einem Vorspiel von Octave Feuillet.

Sitze sind jetzt an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben. dofrsa

Dutzend-Billets für Wochentags-Vorstellungen gültig.

CRITERION THEATER.

Sedgwick Str., nahe Division Str.
Deutsches Theater.
EMIL THOMAS, BETTY DAMHOFER und Ensemble.
Jeden Abend Vorstellung!
Heut, Freitag, den 24. März:
Betty Damhofers außerordentlicher Erfolg:
THERESE KRONES!

Samstag, den 25. März: Matinee — auf vielseitiges Verlangen: „Der Raub der Sabinerinnen". — Abends: (zum ersten Male!) „Vornehme Kinder".

Der Spielplan für nächste Woche lautet wie nachstehend:
Sonntag, 26. März: Extra-Abend! Damhofers großartiger Erfolg: „Drei Paar Schuhe".
Montag, 27. März: „Der Registrator auf Reisen".
Dienstag, 28. März: Operetten-Abend! Mit großem Chor und vollständigem Orchester! Zum ersten Male: „Nitouche!" „Nitouche!"
Mittwoch, 29. März: „Drei Paar Schuhe".
Donnerstag, 30. März: „Nitouche".
Charfreitag, 31. März: „Der Pfarrer von Kirchfeld".
Samstag, 1. April: „Der Registrator auf Reisen".
Populäre Preise.
Bei den Operetten-Vorstellungen sind die Preise nicht erhöht!
Reservirte Sitze sind in Detmers Musik-Store, Schiller-Gebäude, sowie an der Theaterkasse zu haben.

Große Eröffnung.

Lade hiermit alle meine Freunde und Bekannten zu meiner großen Saloon-Eröffnung am Samstag, Sonntag und Montag höflichst ein. Für gute Getränke, Cigarren und einen hochfeinen Lunch ist bestens gesorgt. frsa
ANTON BLANCK, 111 E. Ohio Str.

Zu vermiethen:

Ein schöner Eck-Store mit Wohnung, passend für irgend ein Geschäft, billig. Zu erfragen 1787 N. Ashland Ave. 18mz1w

CLARK STR.-THEATER.

H. R. Jacobs . . Alleiniger Geschäftsführer.
25c-Matinees: Donnerstag, Samstag, Sonntag-25c
WALTER SANFORD'S "MY JACK."
Nächsten Sonntag: "Mr. Potter of Texas." —fa

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Hardware-Clerk, sowie Tinner. — 1085 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, muß mit Pferden umgehen können; Plattdeutscher, der englisch spricht, vorgezogen. Lohn $10. Offerten unter K. 83, Abendpost.

Verlangt: Ein guter Maschinenarbeiter an Holz. 83—91 Illinois Str. Elevator Mfg. Co.

Verlangt: Bügler an Shopröcken. 811 N. Lincoln Str., Ecke North Ave., an Alley. fsa

Verlangt: 2 gute Blacksmithhelfer. Ecke Northwestern Ave. und Armitage Road, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 gute Chairmakers. Zu erfragen 160 W. Erie Str.

Verlangt: 2 Sattler. 106 Wells Str. fsmo

Verlangt: Einige gute Arbeiter. Weber Wagon Co., 81. Str. und C. R. I. R. R. Nehmt State Str. Cable, Auburn Park Car.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Hausarbeit. 105 Wells Str.

Verlangt: Lebens-Versicherungs-Agenten. Salair für einen 1. Klasse Mann. 404 Chamber of Commerce. frmo

Verlangt: Schneider an Shopröcken zu arbeiten. 564 Noble Str.

Verlangt: Ein Mann im Stall zu arbeiten und ein Teamster. 529 S. Wood Str. fsa

Verlangt Guter Schneider für Reparaturarbeit. 51 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Hausarbeit, $12 monatlich und alles frei. 292 E. 22. Str. frsa

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Geschäftsarbeit, mit Erfahrung im Einkaufen; muß Empfehlungen haben. Adresse K. 92, Abendpost.

Verlangt: Farmarbeiter. Zu erfragen 212 West Lake Str.

Verlangt: Knabe in einer Apotheke zu arbeiten; $3 per Woche. 201 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur; stetiger Platz. 5144 Halsted Str. fsa

Verlangt: Ein Junge oder lediger Mann, 2 Buggypferde und ein Buggy zu besorgen. 3245 N. Clark Str.

Verlangt: Mann welcher Möbelwagen schon getrieben hat. 106 W. Adams Str.

Verlangt: 2 Vorbereiter und 3 Maschinenmädchen. 684 W. 20. Str., Louis Green. fsa

Verlangt: Schneider an Shopröcken; auch Handmädchen. 1 Crystal Str., nahe Lincoln, hinter 384 W. Division Str. fsmo

Verlangt: Ein tüchtiger Junge, etwa 16 Jahre alt, willig zu jeder Arbeit, kann nebenbei das Handschuh-Geschäft erlernen. $4 wöchentlich. Referenzen erforderlich. 271 E. Washington Str., Zimmer 615. fsa

Verlangt: Wagenmacher an Holzarbeit; ebenso guter Junge mit Erfahrung für Schmiedearbeit. 683 W. Lake Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Küchenarbeit. 243 E. Kinzie Str.

Verlangt: Reinlicher Junge, im Saloon behülflich zu sein. 601 Wells Str.

Verlangt: Ein Koch. 100 S. Desplaines Str. Post-Restaurant.

Verlangt: Ein starker Junge, im Milchgeschäft zu helfen. 20 Orchard Str.

Verlangt: Laufbursche. Fred. Klein & Co., Market und Randolph Str. frsa

Verlangt: Mehrere Schuhmacher an Slippers. 899 N. Lincoln Str.

Verlangt: Sofort ein lediger Butcher, zum Wurstmachen und Shoptenden. 126 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Junge als 3. Hand an Cakes. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge von 15—16 Jahren, um Pferd zu besorgen und sich allgemein nützlich zu machen. 395 Larrabee Str. 23m1w

Verlangt: Ein Mann, um zwei Pferde zu besorgen und im Garten zu schaffen. 374 E. Division Str. dofr

Verlangt: Gute Abbügler und Bastier an Röcke. 639 Morgan Str. dfsa

Verlangt: Ein Junge um das Brodbacken zu erlernen; guter stetiger Platz für einen guten Jungen. 181 W. Division Str. dfr

Verlangt: Ein Gärtnerbursche der mit Pferden umgehen kann. Zu erfragen nach 5 Uhr Abends oder Morgens vor 8 Uhr. 225 Mohawk Str. dfr

Verlangt: Jungen unter 16 Jahre, für leichte Arbeit auf Pearl-Buttons. A. Laudini, 396 N. Kedzie Ave. dofr

Verlangt: Gute Männer zum Abbügeln und Basting an Shopröcken. 639 S. Morgan Str. —ja

Verlangt: Ein guter Tinner. Rentdorf Hardware Co., 206 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute Bauschreiner. Nachzufragen 519 W. 13. Str., Ecke Hoyne Ave., nach 6 Uhr Abds. 21m1w

Verlangt: Hosen-Schneider; nur guter Mann. The Metropolis Tailoring Company, 52 Clark Str. —ja

Verlangt: Eisen-Fitters an Treppen- und Shelf-Arbeit, am neuen Depot Illinois Central-Bahn, 12. Str.

Verlangt: Ein Junge, in Apotheke zu arbeiten; muß in der Nähe der 21. und Leavitt Str. wohnen. Zu erfragen 575 Blue Island Ave. midofr

Verlangt: Farmarbeiter, Fuhrleute, Hostlers, Washers und Kutschenputzer. Guter Lohn. Näheres: Enright & Co., 21 W. Lake Str. ddofr

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung, radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. 18mz,1j

Verlangt: 50 Farm Hands zu guten Löhnen, nahe der Stadt, gute Plätze und stetige Arbeit; ebenfalls Männer für andere Arbeiten in Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., „up Stairs". 7mz1mt

Verlangt: Zeitungsträger und Jungen, um den „Sonntagmorgen", die neue deutsche Sonntagszeitung, auszutragen. Näheres 219 Herald Building. 1mabw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleine Mädchen um Aermel zu nähen und Kragen zu wattiren. 177 Fifth Ave., 4. Floor.

Verlangt: Ein junges Mädchen im Store; muß englisch und deutsch sprechen und etwas vom Kleiderbügeln verstehen. 345 State Str., Store.

Verlangt: Mädchen an Hosen. 25 Thomas Str., hinten. frsa

Verlangt: Mädchen zum Knopflöcher besetzen. 143 bis 145 Front Str., Basement.

Verlangt: Mehrere Hand- und Maschinenmädchen an Cloaks und Röcken. Stetige Beschäftigung, höchste Bezahlung. Auch wird Arbeit zum finishen ausgegeben. 574 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erste und zweite Klasse Maschinenmädchen, wie auch Männer an Röcken; stetige Arbeit. 177 Fifth Ave.

Verlangt: 4 Handmädchen an Kinderjacken. 164 Washburne Ave. fsa

Verlangt: 25 Mädchen, praktische Strumpfstricker; beständige Arbeit; auch mehrere Mädchen um die Strickerei zu erlernen. Nachzufragen 38 W. Monroe Str. frsa

Verlangt: Kleines Mädchen zum Knopflochschneiden. 578 N. Market Str., nahe North Ave. fsamodi

Verlangt: Eine Köchin für Business-Lunch zu kochen. Rudolph Anbach, 55 N. Clark Str.

Verlangt: Lehrmädchen und zweite Hand im Putzwaarengeschäft. 100 Clybourn Ave. fsa

Verlangt: Frauen zum Hosen finishen. 773 Nord Halsted Str.

Verlangt: Handnäherin. Arbeit wird aus dem Hause gegeben. 858 School Str., Ecke Perry.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcke. 696 W. 14. Str. fsa

Verlangt: Eine Putz- und Kleidermacherin. 544 W. Taylor Str.

Verlangt: Handmädchen an Shopröcken. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Frauen zum Hosenfinishen. 156 Fry Str. dofr

Verlangt: Eine gute Schneiderin um Westen zu machen; dauernde Beschäftigung. 220 N. State Str. dofr

Verlangt: Maschinen-Mädchen an feinen Hosen. 120 W. Huron Str. dofr

Verlangt: 6 Maschinenmädchen an Hosen. 1297 W. 17., nahe Rockwell. 21mz1w

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 203 Washburne Ave. 16mz1ot

Verlangt: Mädchen von 15—17 Jahren für Tischarbeit, bekommen Lohn während des Erlernens. Stetige Arbeit. North Western Trimming Manufactory, Zimmer 220, Central Union Block, N. W. Corner Madison und Market Str. 18mz2w

Verlangt: 6 Maschinen-Mädchen, um an Hosen zu nähen. 1297 W. 17. Str., nahe Rockwell. 10mz,1m

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtige, stetige Mädchen. Mädchen, jetzt ist die Zeit, wo ihr euch eine gute, stetige Stelle für die Dauer der Weltausstellung suchen solltet. Ich habe recht viele Orders hereinbekommen, wo ihr größeren Lohn bekommen könnt, als je bevor dagewesen ist. Dies ist die beste Gelegenheit, die euch je geboten ist. Bringt Arbeitskleider gleich mit. Frau Miedlinck bringt euch zu jeder Zeit unentgeldlich per Buggy oder Straßen-Car nach jeder Stelle. Stelle kostet euch 50c, es mag sein in oder außerhalb der Stadt. Kommt und überzeugt euch. Achtungsvoll, Frau E. Miedlinck, 587 Larrabee Str., Ecke Wisconsin, Stellenvermittlungs-Bureau. 22mz,1w

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $4—$5. 137 Wells Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Kinder und bei Hausarbeit zu helfen. 312 35. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit bei gutem Lohn. 823 W. Indiana Str. fsa

Verlangt: Zwei nette Mädchen zum Betten machen und am Tische aufzuwarten. 239 O. Randolph Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, kein Waschen. 5309 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 191 O. Indiana Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Anständiges, fleißiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von zwei, Mann und Frau. Nachzufragen 2951 Indiana Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eine gute Stelle für ein Mädchen, welches etwas lernen will. F. H. Brammer, 70 La Salle Str., Zimmer 35. 24mz1w

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 105 Wells Str.

Verlangt: Ein nettes tüchtiges Mädchen für Hotel und Diningroom, in 10—12 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4.50 per Woche. 256 Warren Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie. 756 Jackson Blvd.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 230 Fremont Str. fsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4321 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 727 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, für Familie von 3 erwachsenen Personen; Lohn $5. 5947 Wabash Ave. fsa

Verlangt: Ein junges Mädchen für zweite Arbeit. 3352 South Park Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; Privatfamilie. 1136 Armitage Ave.

Verlangt: Sofort 50 Mädchen; ebenso frisch eingewanderte für Privatfamilien und Boardinghäuser. Frau Peters, 225 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 351 Dayton Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 930 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine Haushälterin bei einem Wittwer mit 3 Kindern. 1041 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit bei zwei Leuten. 3531 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes plattdeutsches Mädchen für Hausarbeit. 135 W. 18. Str., Ecke String.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 714 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 56 Fowler Str.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen um auf ein Baby aufzupassen. 623 Sedgwick Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein starkes deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 84 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 444 W. Division Str., 1. Floor.

Verlangt: Competentes Mädchen zum kochen, waschen und bügeln; guter Lohn. Referenzen erforderlich. Deutsches vorgezogen. 3740 Forrest Ave. fsmo

Verlangt: Eine deutsche Köchin. Nachzufragen 2512 Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Zwei gute Mädchen in der Küche zu helfen. Boedischs Cafe, 36—38 N. State Str. dfsa

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4857 Bishop Str. dfr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen amerikanischen Familie. 355 W. Congreß Str. dfr

Verlangt: Eine tüchtige Kellnerin sowie eine gute Köchin im Victoria Tunnel, 340 S. State Str. dtr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1248 George Str., nahe Seminary. mifr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit. 652 La Salle Ave. mmifr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 402 Webster Ave. dfsa

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit, Lohn $3 und $4, und ein Mann für Hausarbeit. 292 E. 22. Str. dfrsa

Verlangt: Ein Mädchen für kochen, waschen und bügeln. 3244 Indiana Ave. dfr

Verlangt: Ein Kindermädchen, 14 oder 15 Jahre alt. 3220 Calumet Ave. dofrsa

Verlangt: Zwei gute Mädchen für Küchenarbeit. Zind, 204 North Ave. mdfr

Verlangt: Tüchtige deutsche Mädchen können die besten Plätze, mit gutem Lohn, diese Woche frei erhalten im Vermittlungs-Bureau: 398 Center Str., nahe Lincoln Park, bei Frau C. Falk. —ja

Verlangt: Ordentliches deutsches Mädchen, das kochen und waschen kann; kleine Familie. 929 Roscoe Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 3327 Forrest Ave. midofr

Verlangt: Ein wohlempfohlenes Dienstmädchen, das waschen, kochen und bügeln kann. Guter Lohn und familiäre Behandlung. 170 Eugenie Str., 2. Etage. midofr

Verlangt: Ein tüchtiges Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 3352 Calumet Ave. midefr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 386 W. Huron Str. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn; muß gut kochen können. Lohn $5 per Woche. Näheres 587 Larrabee Str., Ecke Wisconsin. 22mz1w

Verlangt: 100 gute Mädchen für Familien, Hotels, Restaurants und Boardinghäuser. 187 S. Halsted Str. Scholls. 7mz,1m

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen und Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Vermittlungs-Bureau bei Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str. Sonntags offen. 20d1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen bei einer Familie von drei Personen für gewöhnliche Hausarbeit. 370 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen, das waschen und bügeln kann. Kleine Familie. Lohn $3. 499 Sedgwick Str., 3. Flur. —mi

Verlangt: Gutes Mädchen. Kleine Familie; guter Lohn. 1567 Lill Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und Kinder. 60 Centre Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. 95 Seminary Ave. dofr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küche; muß auch bügeln und waschen können. 26 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Kindermädchen; nur ein gutes. 3621 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren zur Stütze der Hausfrau. Gutes Heim. 486 Larrabee St. oben. Mrs. Mau. midofr

Verlangt: Ein Kindermädchen. Näheres 587 Larrabee Str., Ecke Wisconsin Str. 22j1w

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß etwas vom Kochen verstehen. 202 W. 12. Str., 1. Flur. midofr

Verlangt: Ein nettes Mädchen zur Stütze der Hausfrau, für leichte Hausarbeit, sowie ein Ladenmädchen in einer Bäckerei, und ein Kindermädchen. Näheres, 587 Larrabee Str., Office. 21j1w

Verlangt: Mädchen für alle Art Hausarbeit. Höchster Lohn. Frau Levering, 467 E. Division Str. 21j1w

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 20j1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2827 Wentworth Ave., 3. Stock. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 59 St. James Court. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Herrschaften belieben vorzusprechen. Mrs. Brodsky, 97 Wilson Str., (Canalport Ave.-Car.) 7mz,1m

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. biw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13judw

Verlangt: Orderköchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen und Kindermädchen. Lohn $2 bis $12 die Woche. Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str., nahe Centre. 28de,3m

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein Berliner Kistenmacher, bei Hand oder Dampf, sucht Beschäftigung auch als Verpacker. 4352 S. Ashland Ave., Hering. fsmo

Gesucht: Junger Mann, deutscher Chemiker, mit Universitätsbildung, sucht Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Adresse J. W., 461 Ogden Ave. fsa

Gesucht: Ein erfahrener kräftiger, aus Deutschland eingewanderter Bäcker, 38 Jahre, sucht Arbeit in einer großen Bäckerei. Erich Heber, Elmhurst, Ill., P. O. Box 13. fsmo

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht sofort Stelle als Diener. Offerten H. 95, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger, fleißiger Maschinist (Schraubstockarbeiter), wünscht beständige Arbeit. Hat gute Empfehlungen aus hiesigen Geschäften. Adresse C. Hermann, 259 E. Blackhawk Str. fsa

Gesucht: Zweiter Bartender, 18, sucht stetige Stelle. Adresse: R. Winter, 250 State Str., Central House, Zimmer 2.

Gesucht: Zweiter Bartender sucht stetige Stelle. Adresse: R. Winter, 250 State Str., Central House, Room 2.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht Arbeit. Adresse D. E. 82, Abendpost. dfsa

Gesucht: Guter Brodbäcker sucht sofort Stellung. 375 Fifth Ave., Saloon. dfr

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen; solide Arbeit. 323 W. Chicago Ave., hinten.

Gesucht: Eine gewandte Lunchköchin wünscht Stelle im Restaurant. 145 S. Canal Str., Frau Graf.

Gesucht: Millinery-Trimmer, Erste Arbeiterin sucht Stelle, am liebsten in einem kleinen, besseren Store. Adresse: F. G. 109, Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Fräulein wünscht Stelle als Gesellschafterin oder zur Führung des Haushalts bei alleinstehender Dame; kann auch Kleider machen. — 634 Centre Ave.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 71 Rees Str.

Gesucht: Zwei deutsche eingewanderte Mädchen suchen Stellen als Köchin in einer Privatfamilie. Zu erfragen Grothe, 437 S. California Ave. dfr

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle. 731 N. Lincoln Str. dtr

Unterricht.

Gewünscht: Einige Stunden Unterricht in doppelter Buchführung, hauptsächlich Balance ziehen. Adresse: K. 81, Abendpost.

Unterricht im Maschinen- und Architectur-Zeichnen, $2 per Monat. Fred. Artos, 82 Austin Ave. 21j1w

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung u. s. w. Tag- und Abendstunden. Nissens Business-College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 13mz1mt

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Ein Wittwer von mittleren Jahren, ohne Kinder, sucht die Bekanntschaft einer Wittwe oder Jungfrau, für ein gut bestelltes Geschäft und sichert ein gutes Auskommen; etwas Vermögen erwünscht. Adresse J. A., 111 W. Huron Str., im Store.

Heirathsgesuch. Ein älterer Mann sucht die Bekanntschaft einer älteren Frau zwecks Gründung neuen Geschäfts. Adresse Muthrech, 242 Ferdinand Str. df

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Seht: Counter, $5; Straßen Showcase, $5; Cash-Pult, feiner Geldschrank. 108 W. Adams Str. j1j1

Zu verkaufen sofort: $85 für ein High Grade Safety, wiegt 32 Pfund, kostete $135 letzten Juni. Maschine M. & W., Tires und Bearings in ausgezeichnetem Zustand. Nachzufragen 273 E. North Ave. ff

Zu verkaufen: Ein feines, neues Pneumatic Safety Bicycle. 178 Fremont Str. dfsa

Zu verkaufen: Billig: Zwei Nähmaschinen, Gas-Bügelofen, Scheren, Bügeleisen, u. s. w. 479 Park Ave. (früher Franklin.) dofr

Zu verkaufen: Billig, ein vorzügliches Büchersspind, verbunden mit Schreibtisch und Bücherschrank. 497 La Salle Ave. dfrsa

Deutsche Bruchbänder zu Fabrikpreisen. 54 Fifth Ave., zwischen Randolph und Lake Str. 22fb3mt

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. 18fe,6m

$20 kaufen gute, neue „High Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. biw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str. Goutenier & Speidel. 15dez,1j

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.

Zu verkaufen: Gutes Pferd mit Geschirr und Buggy und 600 Brick. 14 26. Str., Basement.

Zu verkaufen: Billig, gutes, schönes junges und gesundes Buggy-Pferd; auch Buggy-Harness, Top Delivery-Wagen. S. Hamberg, 258 Sheffield Ave. fsa

Zu verkaufen: Guter Expreßwagen, billig und 2 wachsame Hunde; ein Neufundländer und ein Bulldog. N. O.-Ecke 51. und Paulina Str. fsa

Zu kaufen gesucht: Ein Buggy; Chaft. 204 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Brickteam, Wagen, Geschirr u. s. w.; $150. 1261 Pauline Str., Lake View.

Zu verkaufen: Ein gutes Pony, Top-Buggy und Geschirr; auch einzeln. 1611 Nord Leavitt Str., Lake View. frsa

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig. 979 Milwaukee Ave. dimifrsa

Zu verkaufen: 2 gute Pferde. 877 31. Str. dfsa

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig. 731 Milwaukee Ave. dfrsa

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig. Eigenthümer gestorben. 640 N. Paulina Str. dfr

Zu verkaufen: Junges Pferd, leichter Wagen und Geschirr; billig. 407 W. Chicago Ave. dfsa

Zu verkaufen: Billig, 5 Jahre altes Pferd. 68 Webster Ave. —fa

Zu verkaufen: Billig, wegen Aufgabe des Geschäfts, schwere Zugpferde, einzeln oder im Ganzen, nebst Geschirr, u. s. w. Gute Gelegenheit für den rechten Mann. Nachzufragen, 419—421 Webster Ave. —fr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 50 Stücke Zug-, Kutschen-, allgemeine Geschäfts- und Farm-Pferde, sowie Mähren. 30 Tage auf Probe. 707 N. Lincoln Str., nördlich von Milwaukee Ave. 18m fa—fa

Zu verkaufen: Ein kleiner Bernhardiner Hund, 6 Monate alt; billig. 4352 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ledertop Buggy und Geschirr, billig. 100 Clybourn Ave. fsa

Zu verkaufen: Leichter bequemer Wagen, nur $18; Buggy $20. 554 Dickson Str. fsa

Allerbeste Gelegenheit für alle Sorten Singvögel: Andreasberger, feine Zuchtweibchen, Papageien, feine Tauben. Aller Art Futter verkauft, Wholesale und Detail. 187 Milwaukee Ave. 4mz1mt

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein guter Notions-, Candy-, Stationery-, Spielwaaren- und Cigarren-Store, eingerichtet für Icecream und Kaffee-Restaurant. Der einzige auf mehrere Block; billige Miethe. 376 W. North Ave.

Zu verkaufen: $250, werth doppelt, muß sofort verkauft werden, best gelegener Delicatessen-, Cigarren-, Tabak- und Confectionery-Store mit vollständigem frischem Vorrath und feiner Einrichtung; billige Rente mit 4 Zimmern; deutsche Bevölkerung. Auch an Theilzahlung. 2407 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Butter-Route mit Pferd und Wagen. 120 Wilmot Ave., oben. fsa

Zu verkaufen: Eine Zeitungs-Route, wegen Krankheit. 800 Zeitungen täglich. Emerald Ave. und 81. Str., Auburn Park. 21j1w

Zu verkaufen: Eine 5 Kannen Milch-Route. 5046 Dreyer Str. fsmo

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, wegen Krankheit; Preis $600, an der Nordseite. Nachzufragen bei Barrett, 260 O. Kinzie Str. fsa

Zu verkaufen: $450 kaufen feinen Grocery-Laden in deutscher Nachbarschaft; monatliche Abzahlung wenn gewünscht; feine Einrichtung mit großem Waarenvorrath. Muß verkaufen; wirklich billig für $1000. Billige Miethe, Brick-Gebäude, auch Wohnung, wenn gewünscht. Kommt sofort. 581 N. Halsted Str. — Nehmt Clybourn Ave. Cable. frsa

Zu verkaufen: Gutgehende Conditorei und Bäckerei, Eckladen, State Str., nahe der Ausstellung. Rente $20. Umstände halber billig. Adresse H. 99, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Eine der best etablirten Grocerys ist für den Spottpreis von $2000 zu verkaufen. Eine Goldgrube für diesen Sommer. 1329 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bäckerei und Candystore. 289 S. Jefferson Str.

Zu verkaufen: Eine Abendpost-Zeitungsroute. 664 Union Str., 2. Floor. fsmo

Zu verkaufen: Ein Meat Market. 49. und State Str. dojr

Zu verkaufen: Milch-Route, alle Straßen gepflastert: 11 Kannen, Wagen, 2 Pferde, Kannen u. s. w.; nur $750 mit fälligen Schulden. 80 Dearborn Str., Room 19. dfsa

Zu verkaufen: Gutzahlendes Fleischergeschäft auf der Nordseite. Einnahme $50—$60 pro Tag; billige Miethe, 4½ Jahre Lease. Nur baar. Verkaufe wegen nothwendiger Abreise nach Deutschland billig, wenn gleich genommen. John Klein & Co., 125 S. Clark Str. dfsa

Zu verkaufen: Billig, ausgezeichneter Saloon mit Clubroom; wegen Krankheit. 114 Lincoln Ave. 22m1w

Zu verkaufen: Gutgehendes Kaffeehaus, Restaurant und Billard-Room; Lease bis März 1894. Rente $50. Adresse B. 84, Abendpost. dfsa

Zu verkaufen: Wegen Familien-Verhältnisse, ein gutgehendes Restaurant auf der Nordseite. Näheres 23 Clybourn Ave., Saloon. dofr

Zu verkaufen: Boardinghaus, 12 helle Zimmer, alter Platz; stets besetzt, billige Miethe. 339 Sedgwick Str. dfsa

Zu verkaufen: Ein feiner Saloon, wegen Aufgabe des Geschäfts. 694 N. Paulina Str. —fa

Zu verkaufen: Boardinghaus, 33 Zimmer; $55. Lease bis 94; voll Boarders. 62 W. Randolph Str. midofr

Zu verkaufen: Im Auftrage einer meiner besten Customer ist ein Saloon und Liquor-Store unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Chicago Brewing Co., 64—80 W. North Ave. mdfr

Zu verkaufen: Ein Dry Goods- und Putzwaaren-Geschäft in guter Lage; nachweislich gut gehend. Adressen erbeten unter D. 79, Abendpost. —fa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei. 619 Washburne Ave. Keine Agenten. 21mz1w

Zu verkaufen: Ein schön eingerichteter Saloon, wegen Uebernahme eines Hotels; Preis $1000, Anzahlung $600. 577 Lincoln Ave. mdfr

Zu verkaufen: Saloon mit möblirten Zimmern, in der Nähe von drei Depots, im Centrum der Stadt, Umstände halber spottbillig. Ein Bargain, wie er wohl selten vorkommt. Adresse: B. 98, Abendpost. misrsa

Zu verkaufen: Schöner Eck-Saloon mit Wohnung, Umstandshalber billig. Adresse: B. 93, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Ein Candy-, Cigarren- und Bäckerei-Store, verbunden mit Laundry, u. s. w., u. s. w. — 603 S. Union Str. dofrsa

Zu verkaufen: Nachweisbar gut gehendes Restaurant, wegen Abreise. 101 W. Randolph Str. 21mz1w

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Boardinghaus-Geschäft, wegen Geschäfts-Veränderung. Lease so lange als gewünscht. 616 W. Superior Str. 21j1w

Zu verkaufen: Grocerystore und Hausgeräthe. Eigenthümer zieht aus der Stadt. 334 E. 22. Str. mo—fr

Zu verkaufen: 2 Flats mit 21 möblirten Zimmern; Lease bis 1894. 91 Wells Str. 18j7t

Zu verkaufen: Flaschenbier-Geschäft mit Pferd und Wagen. Importirte und hiesige Biere. Gute Privatkundschaft. Wegen Krankheit des Besitzers. 394 E. North Ave. 18j1w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuerversicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 8seplj

Geschäftstheilhaber.

Partner verlangt: In ein altes Grundeigenthums-, Leih- und Versicherungs-Geschäft. Adresse: A. Limberg, 1740 N. Ashland Ave. frsa

Partner verlangt: Alleinstehender Mann, mit einem kleinen Kapital, in ein gutgehendes Geschäft, als Partner. Es wird weniger auf Geld gesehen, als auf einen guten Mann. Näheres 142 Sholto Str. fsa

Partner gesucht: Ein Mann kann sich an einem guten elektrischen Geschäft betheiligen; Kapital $1000 bis $2000. Adresse E. 97, Abendpost. dofr

Zu vermiethen: Ein schönes Front-Schlafzimmer mit Kost. 416 26. Str. dofr

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board. 130 bis 132 E. Ohio Str. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 703 N. Lincoln Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Haus mit 6 Zimmer und Stall für 20 Kühe, 1 Meile östlich von Tolleston und 11 Meilen von Chicago, mit 100 Acker Land; für $15 den Monat. — 80 Acre Land mit Haus und Stallung, 3 Meilen südlich von Blue Island, für $2.50 per Acre. John Gunzenhauser, 38 Clark St. 24mz1w

Zu vermiethen: Schönes 4 Zimmer-Flat mit kleinem Garten, auch Stallung, wenn gewünscht. Nahe Milwaukee und Western Ave. Näheres 1486 Milwaukee Ave., Apotheke.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Frontzimmer. 135 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Boarders; 2 anständige Leute finden gute Board. 508 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein oder 2 anständige Boarders. 364 Larrabee Str. fsa

Verlangt: Boarders; $4 die Woche. 73 Johnson Str., nahe 12. fsa

Zu vermiethen: Ein schönes möblirtes Frontzimmer für 2 Herren. 343 Wells Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Bettzimmer. 440 Larrabee Str., unten. fsa

Anständige Leute finden gute Board mit Wäsche, zu $4 wöchentlich. 3717 Bloom Str., nahe Stockyards. dofrsa

Zu vermiethen: Ein oder zwei Mädchen können bei kinderlosen Leuten Wohnung, mit oder ohne Board, erhalten. 63 Sigel Str., hinten, Nordseite. —ja

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 622 Wells Str., 2. Floor. dfr

Zu vermiethen: Ein Store, 1800 N. Ashland Ave.; Miethe $20 monatlich. Näheres A. G. Luning, Apotheker, Halsted und Wellington Str. 23mz1w

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer und Board in deutscher Familie. 1142 Milwaukee Ave. mdfr

Zu vermiethen: Bei einem kinderlosen Ehepaar ist ein freundliches Schlafzimmer an eine respectable Lady zu vermiethen. 112 Cleveland Ave., Parterre. —fr

Verlangt: Anständige Boarders. 263 Larrabee Str., über dem Sattler-Store. midofr

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 320 W. Chicago Ave., im Hinterhaus. 20j1w

Zu miethen und Board gesucht.

Gesucht: Board für ein Kind von 7 Monaten. Ref. unter Preisangabe F. 82, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei möblirte Zimmer für junge Eheleute. Adresse A. 92, Abendpost.

Gebildeter junger Mann wünscht möblirtes Zimmer, nahe Ost North Ave. Offerten mit Preisangabe unter A. B. 167, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Herr wünscht 2 oder 3 Zimmer in guter Familie zu miethen. Adresse H. 89, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein guter Store mit Wohnung, passend für Saloon, an der Nord- oder Südseite. 490 Southport Ave., Schweiburg, 1. Floor. —f

Möbel, Hausgeräthe etc.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, feine Möbel für 2 Zimmer, nebst Kochofen, erst 3 Monate im Gebrauch. 376 W. North Ave.

Zu verkaufen: Ein Parlor-Set und Carpet, billig. 817 Clifton Ave. fsa

Seht: Elegante Marmortop Schlafzimmer-Einrichtung mit Spring und Matratze, $25; feines Andrews Folding-Bett, muß verkaufen. 106 W. Adams Str. frsa

Zu verkaufen: Ein feines Bett mit Matratze, Spring, Teppich, für nur $4. Lober, 951 Diversey Str.

E. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mz1l

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: 2stöckiges Frame-Haus, halber Block von der Straßenbahn, 2 Block von Depot. Eigenthümer: 431 School Str., Groß Park.

Zu verkaufen bei E. Mayer, 220 E. North Ave.: Eines der schönsten neuen Wohnhäuser der Nordseite, mit allen modernen Einrichtungen, prächtige Lage, nahe 2 Straßenbahnen, sehr billig und zu leichten Bedingungen.

2stöckiges Holzhaus mit Baustelle, 25 bei 125, an guter Straße, auch großer Stall, $2800, $800 baar, Rest zu 6 Procent.

3stöckiges Backsteinhaus und einstöckiges Holzhaus mit Baustelle, Miethe $370 per Jahr, $3500; $500 baar, Rest zu 6 Procent.

2stöckiges Holzhaus nebst Baustelle, an zwei Straßenbahnen grenzend, $2300; $700 baar, Rest zu 6 Procent.

Baustelle, 50 bei 125, eine der besten Geschäfts-Ecken der Nordseite; $3000, $800 baar, den Rest zu 6 Procent.

Baustellen, 25 bei 125 bis 25 bei 167, an guten Straßen, nahe Humboldt Park und an North Ave. grenzend oder auch nahe Edgewater, ein Block von N. Clark Str. Diese Baustellen haben beide gute Straßen, sowie Eisenbahnverbindungen, Wasser und Sewer und sind die bestgelegenen und billigsten Baustellen in der Stadt für das Geld von $500 und aufwärts; nur $50 Anzahlung und $10 monatlich. Geld zum Bauen wird vorgestreckt zu günstigen Bedingungen.

Noch viel anderes billiges Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite, das hier nicht angegeben ist.
biw E. Mayer, No. 220 North Ave.

Zu verkaufen: Lots zwischen Pullman und West-Pullman in Gano, zu $350 bis $500; innerhalb 19 Minuten Fahrt von den neuen Jll. Central-Werkstätten in Burnside und 20 Min. von der Weltausstellung. 25 bis 40 Fuß über dem See; verbesserte Straßen, Seitenwege und Schattenbäume. Die elektrische Straßenbahn geht durch Gano, mit Anschluß an die Cottage Grove Cable Car. Wir haben städtisches Wasser und städtische Schulen. Geld verliehen zum Bauen. Leichte Bedingungen. Schreibt nach unserem Circular. Thomas Scanlan, 175 Dearborn Str., Zimmer 97. 10mz,1m

Versteigerung: Am 5. April, 124 Acker Land, schönes Haus, Scheune, Ställe, u. s. w., in gutem Zustande. Schöne Lage. John Mockler, Dundee, Kane County, Ills. 24j1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen, ein Bargain: 120 Acker Farm, voller Bestand; 80 Meilen von der Stadt; deutsche Schule und Kirche. Will verkaufen oder vertauschen. Col. J. Warwood, 3727 Cottage Grove Ave., City. frsa

Gute Gelegenheit für den rechten Mann um Stockfarm mit Stock zu übernehmen; zu vermiethen, verkaufen oder vertauschen. 1490 Milwaukee Ave. fsa

Zu kaufen gesucht: Storehaus und Lot, um einen Butcher-Shop anzufangen; am liebsten, wo ein Butchergeschäft ist. Adresse: D. 93, Abendpost. fsa

Zu verkaufen: Farm in Laporte Co., Ind.: 80 Acker oder 200 Acker mit Viehstand und Farm-Geräthschaften, billig. Nähere Auskunft ertheilt August Hening, Wanatah, Laporte Co., Ind., P. Box 66. fsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Haus und Lot, 31 bei 150 Fuß. 1039 53. Str.; nur 2 Block von Halsted Str. Näheres beim Eigenthümer, 358 West 18. Str., 3. Flur. 24mz1w

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, Brickhaus und Lot, mit 8 Zimmer. 342 N. Hoyne Ave. Nachzufragen 778 W. Chicago Ave., Ruffina, Eigenthümer. frsa

Zu verkaufen: Brick-Haus und Lot, 9 Zimmer, 47 bei 21, Nr. 180 Barclay Str., ein Block südlich von Division Str. und ein Block östlich von Humboldt-Park. $2800. Zu erfragen daselbst. 21j1w

Zu verkaufen: Sofort, eine Lot an Fairfield Ave., nahe Chicago Ave. Zu erfragen 441 N. Paulina Str., hinten. 20j1w

Zu verkaufen: Haus und Lot; Preis 1250. 558 Ambrose Str., nahe California Ave. 18mz1w

Zu verkaufen: Ein neues 3stöckiges Brickhaus für Baar; bringt $36 Miethe. 197 Barclay Str., nahe Division Str., Humboldt Park. 20j1w

Zu verkaufen: Grundeigenthum, billig, auch zu vertauschen. Kaiser und Co., 439 S. California Ave. 1mz1m

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
biw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap,1f

E. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushalts-Gegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhaus-Scheine, u.s.w. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefl. vor oder schreibt an E. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1f

West Chicago Loan Company. —
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1f
West Chicago Loan Company,
Haymarket Theater-Gebäude,
Zimmer 5, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. E. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5no,1f

Geld geliehen auf Möbel Pianos, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. biw

$10 bis $150 geliehen auf Möbel, Piano, Pferde, Wagen u. s. w. Campbell, Zimmer 512, 130 Dearborn Str., Inter Ocean Building. 24fb1mt

Aerztliches.

Worlds Medical Institute, 56 5. Ave., Corner Randolph Str., Zimmer 715, heilt gründlich alle Specialkrankheiten der Männer, frische und chronische Fälle; alle Frauenleiden und Unregelmäßigkeiten ohne Gefahr; Knochenfraß, Krebs, alte eiternde und offene Wunden, welche von andern Aerzten als unheilbar bezeichnet sind, wir heilen sie in kurzer Zeit. Dies ist das einzige Institut in Chicago welches Brüche, Rückgratverkrümmungen, Verwachsungen, Klumpfüße, u. s. w., corrigirt und heilt. Consultation frei. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Sonntags: 10 bis 12 Uhr. Freitags von 2 bis 4 Uhr für Unbemittelte Behandlung frei. 2mz1mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jun,biw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21ja,biw

Frau E. Leidnitz, Hebamme, 107 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 22j1w

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 199 Randolph Str. biw

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted St., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindel untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, von außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1f

Im Carpenter- und Schreiner-Shop von Ambrosius & Kriest, 60 Liberty Str., werden alle Bestellungen für Bau-, sowohl wie Schreiner-Arbeit, Store- und Saloon-Fixtures, neu und Reparatur, entgegengenommen und aufs Beste und Billigste ausgeführt. 28f,1m

Gute deutsche Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 673 Wells Str., Top Flat.

Eine gute Gelegenheit für einen Schneider; Geschäft zu etabliren in Riverdale, Jll. Fünfzehnhundert Einwohner und kein Schneider. Nachzufragen bei F. A. Reich & Sohn, Riverdale, Jll. C. R. R.

Alle Schulden sofort collectirt. 92—94 La Salle Str., Room 37. 18mz1w

Alle Arten Haararbeiten fertigt P. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19ja1f

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefuttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9seb,1m

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 21? Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 3noc

Verschiedenes.

Verloren: Eine roth und weiße Kuh ohne Hörner. Müller. 9299 Waterville Str.

Brunhilde.

Roman von Hans Dornfels.

(Fortsetzung.)

Brunhilde schritt hindurch und so schnell vorwärts, daß er bemerken mußte, sie wünsche allein zu sein. Dennoch folgte er raschen Schrittes und sagte mit vor Erregung zitternder Stimme: „Ihre Abweisung, Gräfin, ist eine Beleidigung, die ich um so tiefer empfinde, als ich sie nicht verschuldet zu haben glaubte. Sie haben mir meine frühere Schroffheit verziehen in der Einsicht, daß meine eigenthümliche Stellung mich dazu zwang. Jetzt — ich weiß nicht, was ich that, um Ihren Groll zu erregen — "

„Nichts vielleicht!"

„Und um eines Nichts willen — nein, Gräfin, ich habe Sie kennen gelernt und eine höhere Meinung von Ihnen gewonnen. Es lebt ein starkes Gerechtigkeitsgefühl in Ihnen, das Ihnen verbietet, aus Laune oder aristokratischem Hochmuth dem Manne, der unter Ihnen steht, Unrecht zu thun — und nicht das allein, einLeid, ein schmerzlich empfundenes Leid zuzufügen" ... Des Direktors Stimme zitterte noch stärker, und da die Gräfin beharrlich schwieg, faßte er ihren Arm und deutete mit der freien Hand in der Richtung nach der Grotte: „Vor Kurzem sagten Sie mir, ich habe Ihnen das Leben gerettet, Sie mindestens vor schwerer Verletzung bewahrt, als ich Sie mit eigener Gefahr aus dem Bereich des stürzenden Baumes riß. Sie sprachen von Dankbarkeit — ich verlange nur einen Dank von Ihnen, doch diesen fordere ich bestimmt, die Antwort auf die Frage: Weshalb zürnen Sie mir?"

Mit einer leisen, doch energischen Handbewegung befreite sich Brunhilde von seinem Griff. Mit schneidender Stimme fragte sie zurück: „Weshalb hassen Sie mich und die Meinen?"

Er stutzte; seine Lippen preßten sich fest aufeinander, dann aber brach es unaufhaltsam hervor: „Ich Sie hassen? ..... O, Brunhilde, sind Sie kein Weib, daß Sie nicht fühlen, wie dieser Haß, den ich einst hegte, sich längst in sein Gegentheil verwandelte, wie ich kämpfte mit mir selbst und doch mit Schmerz, Beschämung und süßer Wonne zugleich unterlag, wie Sie das Licht meiner Tage, mein Lebensstern, mein ganzes Sehnen und Hoffen geworden sind?".....

Die Sprache versagte ihm, aber er kniete nieder und bedeckte ihre Hände mit glühenden Küssen. Das brachte das Mädchen, das sich wie betäubt an einen Baum gelehnt, zur Besinnung zurück. Erglühend riß sie sich los und flüchtete hinter den schützenden Stamm.

„Lassen Sie mich!" keuchte sie athemlos.

„Nie, nie!" sprach Auras, der sich erhoben hatte, und trat ihr wieder näher. „Es ist ja nur Dein scheuer, spröder Stolz, der Dich so sprechen läßt; im tiefsten Herzen fühle ich, daß Du mein bist. EinWeib gleich Dir kann nicht anders, als die Kraft, den Muth lieben, Du bist keine von denen, die sich wegwerfen an ein hübsches Gesicht, verkaufen an einen alten Namen, eine blanke Uniform, um Reichthum und Wohlleben. Wen kann Brunhilde anders lieben als Siegfried, der sie zu bezwingen vermochte? Und ich habe Dich bezwungen, Du schöne, stolze Gräfin, Du liebliches, sprödes Mädchen, Du, meine hehre Walküre. Ich weiß es ja besser als Du selbst, daß Du mich liebst und mein sein wirst, und nur in meiner Liebe Dein Glück finden kannst."

Die Entrüstung über seine sichere Sprache, sein zuversichtliches Lächeln überwand ihreFurcht und mädchenhafte Befangenheit. Die Erinnerung an Onkel Edmunds Warnungen und an Viktor schoß ihr durch den Kopf, schmerzhaft wie ein Dolchstich ... Wie fand dieser Mann den Ton inniger Liebe ... ebenso überzeugend wie den der Wahrhaftigkeit und Ehre, durch den sie sich bethören ließ! Nicht ein zweites Mal, jetzt nicht mehr! Sie richtete sich empor, ihr Auge sprühte Verachtung, indeß sie mit eisiger Kälte erwiderte: „Sie müssen wahnsinnig sein, so zu mir zu sprechen. Kennten Sie mich, wie Sie sagen, so würden Sie wissen, daß ich Ihnen nur das Gefühl der Verachtung, des Abscheus entgegen trage ... Oder meinen Sie, auf diesem Wege leichter zu Ihrem Ziele zu gelangen, das sie durch Heuchelei und Trug zu erreichen streben? Ich weiß, welcher Zweck Sie nach Wildenhof führte. Noch ist es mein, und kenne ich auch Ihre Waffen der Lüge nicht, so werde ich es doch fest zu halten wissen, ja, lieber mit eigener Hand den Feuerbrand in seine Fenster schleudern, als dem heuchelnden Erbschleicher weichen."

Wie wuchtige Hammerschläge schienen diese Worte vernichtend auf Auras nieder zu schmettern. Sein noch soeben lebhaft erregtes, geröthetes Antlitz erstarrte in einer leichenhaften Blässe, seine erhobenen Hände sanken schlaff herab, nur in den weit geöffneten Augen funkelte ein unheimlicher, irrer Strahl.

„Platz!" herrschte ihn die Gräfin an, und er wich taumelnd zurück; aber so nahe, daß ihr rauschendes Gewand seine Kniee streifte, schritt sie an ihm vorüber. Als sie aus seinem Gesichtskreise entschwand, war auch ihre Kraft zu Ende. Sie umschlang einen Baum wie ein lebendes Wesen und schluchzte krampfhaft, doch die Thränen erleichterten sie nicht. Ein neugierigesEichhörnchen raschelte im Laube, sie glaubte Auras Stimme zu hören, sprang auf und flüchtete ins Schloß. Wie eine vom Falken verfolgte Taube flog sie den Corridor entlang, die Treppe empor, an Viktors Brust, der, völlig überrumpelt und erschreckt durch des sonst so starken Mädchens Fassungslosigkeit, nichts Besseres zu thun wußte, als ihr unter zärtlichen Liebkosungen Muth zuzusprechen.

„Du Viktor, nurDu, Du!" schluchzte sie, ihn fester umschlingend, „Du allein bist mein Leben und meine Hoffnung, Dich nur hat mein Herz immer geliebt und liebt Dich ewig. Verstoß mich nicht, laß mich Dein sein!"

Sie preßte sein Haupt an ihre wogende Brust und küßte seine Stirn, ihr halb gelöstes Haar umwand seinenHals wie mit goldenen, duftigen Fesseln, gleich Ketten hielten ihn die Arme, diese entzückenden, weißen, vollen, warmen Mädchenarme — wie hätte er sich ihnen entreißen können!

„Brunhilde — meine Braut!" stammelte er halb sinnlos, alles Andere vergessend.

IX.

Eine Stunde später — als der weiche Abendwind kühlend durch das geöffnete Fenster hereinzuströmen begann, die sanftere Färbung der sinkenden Sonne Brunhildes geröthete Wangen verklärte — brachte das Mädchen einen Brief: „Der Herr Direktor schickt ihn durch seinen Kutscher und läßt um Antwort bitten."

„Ich habe nur diese für den Herrn Direktor," antwortete Brunhilde schroff, den silbernen Teller heftig zurückstoßend.

Viktor hob den zu Boden gefallenen Brief auf, reichte ihn ihr zu und legte einen leisen Vorwurf in seine Worte: „Ein Streit mitAuras? Es dürfte vortheilhafter sein, von dem Inhalt dieses Schreibens denn doch Kenntniß zu nehmen."

DieErwähnung desDirektors mahnte ihn an seinen Treubruch, an das Doppelspiel, in das er sich leichtsinnig gestürzt und das vielleicht schon jetzt, sicher aber in den nächsten Tagen entdeckt werden mußte. Er fühlte sich sehr unbehaglich, als Brunhilde nun gehorsamst den Brief erbrach und las. Er lautete einfach:

„Mein Fräulein!

Die schwere Beschuldigung, welche Sie gegen mich aussprachen, nöthigt mich zu der Bitte um eine Unterredung unter vier Augen. Ich nehme nur das Recht jedes Angeklagten, sich zu vertheidigen, in Anspruch. Auras."

„Ich erwarte den Herrn," beschied sie das Mädchen. Bereits nach zwei Minuten trat der Direktor im tadellosen Besuchsanzuge ein. Er mußte die Antwort schon vor dem Schlosse erwartet haben. Sein großes, ernstes Auge streifte den Lieutenant, der ihm einen verlegen freundlichen Gruß zunickte.

„Ich bat um eine Unterredung unter vier Augen, Gräfin," begann er mit Nachdruck.

„Vor meinem Verlobten habe ich keine Geheimnisse," erwiderte Brunhilde noch schroffer, doch schlug sie dabei vor dem mächtigen Blick des gekränkten Mannes die Augen nieder, sie hörte einen tiefen Athemzug und dann wieder die vollkommen ruhig, wie tiefer Glockenklang tönende Stimme: „Leider muß ich entschieden auf meinem Ersuchen beharren und überlasse es Ihnen, den Herrn Lieutenant später selbst nach Ihrem Ermessen zu unterrichten."

„Wenn diese geheimnißvolleGeschichte mich nichts angeht —" begann Viktor mit befangenem Zögern; er dachte an Betty.

„Durchaus nicht!"

„So sehe ich nicht ein, weshalb Du den HerrnDirektor unnöthig aufhältst," ergänzte Viktor aufathmend und trat mit einem neckenden Lächeln: „Ich bin ebensowenig neugierig als eifersüchtig!" in das Nebenzimmer, die Thür hinter sich fest ins Schloß ziehend.

Hätte er geahnt, wie scharf sein Scherz traf! Ein jähes Roth schoß in Brunhildes Wangen. Stumm deutete sie auf einen Sessel. Auras blieb stehen und begann: „Allem anderen vorangeschickt sei die Benachrichtigung, daß ich dem Gericht soeben die Niederlegung meinesAmtes mitgetheilt habe und dasselbe nur noch bis zu dem hoffentlich recht baldigen Eintreffen meines Nachfolgers verwalten werde."

Brunhilde zuckte zusammen. Sie hatte sich in der letzten Zeit in ihre geschäftlichen Verhältnisse klaren Einblick verschafft und wußte deutlich zu beurtheilen, welcher Schaden ihr aus dem Scheiden dieses Mannes erwuchs.

„Der zweite, der Hauptpunkt, verlangt eine Vorgeschichte, bei der ich mich so kurz als möglich fassen will," fuhr Auras fort. „Zuvor gestatte ich mir noch die Anfrage, worauf Sie Ihre Behauptung, ich strebe unrechtmäßig nach Ihrem Erbe, stützen?"

„Und wenn ich die Antwort verweigere?" entgegnete die Gräfin trotzig.

„So bescheide ich mich sehr gern damit, ich glaube die Quelle zu kennen. Ich bitte jetzt um gütige Aufmerksamkeit. Mein Großvater — Sie sehen, Gräfin, daß ich in der That weit auszuholen gezwungen bin — war Beamter in einem kleinen Städtchen der Lombardei, dessen Namen nichts zur Sache thut, österreichischer Beamter damals noch, ein streng ehrenhafter, schlichter Mann von unbeugsamerEnergie. Seine Familie bestand nur aus zwei Töchtern, Charlotte und Theresia, schönen, auch geistig hochbegabtenMädchen, von gediegener, mehr als gewöhnlicher Bildung. Es war damals eine bewegte Zeit dort unten. Das junge Italien conspirirte, das in seinem Besitzstand bedrohte Oesterreich sah sich zu Gegenmaßregeln genöthigt. Die Revolution, der Krieg schwebte bereits in der Luft. In jenem Städtchen war nur die kleine Anzahl der Beamten, durchweg Deutsche, treu kaiserlich gesinnt. Ein deutscher Maler, der in der Gegend, allen Kriegsprophezeiungen zum Trotz, landschaftliche Studien betrieb, fand bei ihnen daher jetzt noch mehr als sonst freundliche Aufnahme. Es war ein noch junger, sehr schöner und eleganter Mann, der sich sichtlich in den feinsten Lebenskreisen bewegt hatte. Besonders mein Großvater fand Gefallen an ihm, lud ihn öfters in sein Haus, und was fast vorauszusehen gewesen, geschah. Charlotte lernte den Maler lieben, er betete sie an. Allem Anschein nach war er nicht nur talentvoll und ehrenhaft, sondern auch so vermögend, daß seine Zukunft als völlig gesichert gelten konnte. Die öffentliche Verlobung stand bereits bevor, als eines Abends eine Schwadron österreichischer Husaren ins Städtchen einrückte. Man war einer weitverzweigten Verschwörung auf der Spur. Es gelang, eine heimliche Zusammenkunft der Carbonari zu überrumpeln, diese setzten sich verzweifelt zur Wehr. Ein förmliches Gefecht entspann sich. Angstvoll lauschten die beiden Mädchen allein in ihrem Häuschen dem heftigen Schießen, der Vater war in die Stadt geeilt, seines Amtes zu walten, der Geliebte fern. Noch sprachen sie von diesem, als er erschien, von Pulver verbrannt, mit mehreren leichten Wunden bedeckt. Offen bekannte er nun, daß er, obwohl Deutscher und Edelmann, doch ein Kämpfer der Freiheitssache, ein geheimer Emissär Garibaldis sei. Er mußte flüchten. Born, das heißt mein Großvater, der inzwischen nachgekommen, gab ihm, um der früheren Liebe willen, zwei Stunden Zeit dazu, sagte sich und die Seinen aber für ewig von ihm los. Jener benutzte die ihm gestellte Frist und Charlotte begleitete ihn; sie ging lieber in Elend und Tod, als daß sie auf ihn verzichtet. Er war ein Mann, der wie Wenige Gewalt über Menschenherzen und besonders über Frauen besaß. Ich habe ihn oft mit dem gleich glänzend und abenteuerlich veranlagten Fürsten Felix Lichnowsky vergleichen hören. Mit Mühe und unter tausend Gefahren erreichten die Flüchtlinge italienisches Gebiet. In einem kleinen Grenzdorfe ließen sie sich trauen — es war am 4. Juni 1858 — und erst jetzt erfuhr Charlotte Born den wahrenNamen und Stand ihres nunmehrigen Gatten. Er lautete: —"

(Fortsetzung folgt.)

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Elektrisch übertragene Schrift.

Einer Anzahl von geladenen Gästen führte am Dienstag Abend unser Mitbürger Professor Elisha Gray den von ihm erfundenen „Telautograph" vor, eines der merkwürdigsten und sinnreichsten Instrumente, welche in unserem an Erfindungen so reichen Jahrhunderte geschaffen worden sind. Professor Gray hat sechs Jahre an seinem „Telautograph" gearbeitet. Unsägliche Schwierigkeiten waren zu überwinden, ehe der Erfinder sich sagen konnte: Das Problem ist gelöst. Jetzt aber darf Professor Gray mit Stolz auf sein Werk blicken, das seinen Namen noch in ferne Jahrhunderte hinübertragen wird.

Der „Telautograph" ist, kurz ausgedrückt, ein Instrument, das durch isolirten Draht Schriftzeichen auf beliebige Entfernung überträgt, wie das Telephon Laute befördert. Eine Person schreibt an dem einen Ende des Drahtes einen Brief und ein Instrument, das an dem anderen Ende steht, wiederholt den Brief genau in denselben Zeichen, in denen er geschrieben wurde. Der „Telautograph" wird weder das Telephon noch den Telegraphen verdrängen, sondern wird, wie die Fachleute versichern, beiden als gleichwerthiger Factor zur Seite stehen.

Der „Telautograph" besteht aus zwei verschiedenen Instrumenten: einem „Uebertrager" und einem „Empfänger". Die beiden Instrumente sind in Holzkästen eingeschlossen und sind etwas kleiner, als eine gewöhnliche Schreibmaschine. In jeder „Telautographen-Office" müssen sich beide Instrumente befinden. Will man an irgend Jemand in irgend einer anderen Station — ob dieselbe an der nächsten Ecke oder an der anderen Seite des Oceans liegt spielt dabei keine Rolle — eine Mittheilung gelangen lassen, so hat man nichts weiter zu thun, als sich an die Uebertrag-Maschine zu setzen und mit einem gewöhnlichen Bleistifte auf gewöhnliches Papier den betreffenden Brief zu schreiben. In demselben Augenblicke setzt sich der Stift an einer, vielleicht hunderte von Meilen entfernten „empfangenden" Maschine in Bewegung und zeichnet den Brief mit photographischer Treue auf einem anderen Stück Papier nach. Dieser letztere Stift liegt jedoch nicht in der Hand eines menschlichen Wesens, sondern wird durch einen elektrischen Mechanismus in Bewegung gesetzt. Der merkwürdige Apparat befördert übrigens nicht blos Schrift, sondern auch Zeichnungen. Würde beispielsweise, der berühmte Zeichner Prof. v. Thumann in Chicago an dem Telautographen eines seiner Goethe- oder Schiller-Bilder zu Papier bringen, so wäre den Leuten in San Francisco — vorausgesetzt, daß zwischen der „Gartenstadt" und dem „Goldenen Thore" die telautographische Verbindung bereits hergestellt ist, — Gelegenheit gegeben, eine Copie der Zeichnung nicht blos sofort zu erhalten, sondern auch Strich für Strich entstehen zu sehen!

An dem Bleistifte, mit welchem geschrieben oder gezeichnet wird, sind zwei feine Seidenfäden angebracht. Jeder dieser Fäden umwickelt eine kleine Trommel, welch' letztere an einem senkrecht stehenden Stiel befestigt ist. Unter der Trommel und an demselben Stiele befindet sich ein gezahntes Rädchen aus Stahl. Bewegt sich der Bleistift, so dreht sich die Trommel und mit ihr zugleich das Rädchen. Auf diese Art werden die Striche, welche auf das Papier gebracht werden, vom „übertragenden" Apparate aufgenommen. Jede Drehung des gezahnten Rädchens entspricht dem elektrischen Impuls, der beispielsweise durch den Druck auf den Taster eines gewöhnlichen Telegraphen-Apparates hervorgebracht wird. Ein Brief, der aus einer Anzahl von Worten, Silben, Buchstaben und daher aus einer ganzen Reihe von Strichen besteht, muß demgemäß eine Menge von solchen elektrischen Impulsen hervorbringen, die in derselben Stärke, in der sie gegeben werden, durch den Draht ihrem Ziele entgegengeführt werden.

Dieses Ziel ist beim „Telautographen" das „empfangende" Instrument, welches ähnliche Trommeln und gezahnte Rädchen hat, wie das Schwester-Instrument, an welchem der Aufgeber des telautographischen Briefes sitzt. Die durch die Striche des Schreibers hervorgerufenen elektrischen Impulse setzen nun Trommel und Rädchen in dem empfangenden Apparate in Schwingungen und Drehungen. Da diese Bewegungen ganz genau dieselben sein müssen, wie diejenigen, welche in der nämlichen Sekunde im übertragenden Apparate stattfinden, so bedarf es begreiflicher Weise nur mehr eines auf Papier aufliegenden Stiftes, der die ihm gegebenen elektrischen Impulse in Strichen ausdrückt, d. h. aufzeichnet — und die Uebertragung der Schriftzeichen ist geschehen.

Die Sache sieht ziemlich einfach aus. Allein die beiden Apparate enthalten noch eine ganze Anzahl von Vorrichtungen, die alle in einander greifen und zusammenwirken müssen, um das geschilderte Resultat zu erzielen. Ein näheres Eingehen in diese Einzelheiten des außerordentlich empfindlichen Instrumentes würde jedoch zu weit führen und derjenige, der sich dafür interessirt, mag dieselben in fachtechnischen Blättern nachlesen.

Gewiß ist, daß der geistvolle Erfinder des „Telautographen" die Aufgabe, die er sich gestellt, vollkommen gelöst hat. Telautographische Mittheilungen, die von Highland Park nach Waukegan und umgekehrt — diese Linie wurde probeweise errichtet — gesendet wurden, haben dies unumstößlich festgestellt.

Interessant ist, daß Professor Gray seinen ersten „Telautographen" schon im Jahre 1887 fertig gestellt hat. Dieses erste Instrument wies indessen verschiedene Mängel auf, und der Erfinder entschloß sich daher zu einer Umarbeitung. Aber auch die zweite Maschine, welche am 31. Juli 1888 patentirt wurde, war noch nicht vollkommen; so mußte insbesondere das Papier von einem besonderen Gehilfen gewendet und geschoben werden, wenn in dem einlaufenden Briefe eine Zeile geschlossen war. Prof. Gray kam zur Ueberzeugung, daß sich seine Maschine noch weiter verbessern ließe und er ging daher sofort an eine neue Umarbeitung. Diese wahrhaft bewunderungswürdige Ausdauer fand denn auch in dem nun fertiggestellten, und wirklich vollkommen zu nennenden Instrumente den verdienten Lohn.

Auf hoher See reparirt.

Man erinnert sich, welche Freude das Einlaufen des englischen Postdampfers „Umbria" im Hafen von New York am 30. Dezember v. J. hervorrief, nachdem man das Schiff seit sieben Tagen vergeblich erwartet und es in den schweren Winterstürmen schon verloren geglaubt hatte; ebenso groß war das Erstaunen, als man erfuhr, daß die Schraubenwelle der „Umbria" am 23. Dezember, bei der Fahrt in der Nähe von Neufundland gebrochen und das Schiff trotzdem allein die Reise hatte vollenden können. Die Einzelheiten, welche jetzt bekannt werden, sind außerordentlich interessant. Während eines Seeganges von unerhörter Heftigkeit hörte der Chefingenieur Tomlinson plötzlich ein unheimliches Krachen und sah, daß am Gang der Maschinen etwas in Unordnung war; er setzte die Maschinen, welche 14,500 Pferdestärken leisten, sofort still und fand bei der Untersuchung, daß die 635 Millimeter starke Hauptwelle zwischen dem dritten und vierten Kammlager nächst der Maschine einen starken Sprung bekommen hatte. Schnell war ein Plan gefaßt, wie dem Fortschreiten des Sprunges vorzubeugen wäre, und ungesäumt wurde, trotz dem furchtbaren Rollen des wehrlosen Schiffes auf der empörten See, mit der Arbeit begonnen. In die beiden Kämme der Welle, zwischen welchen der Sprung lag, wurden je drei Löcher gebohrt zur Aufnahme dreier Schraubenbolzen von 80 Millimeter Dicke, die Bolzen eingebracht und damit die Welle zusammengezogen; über den Sprung selbst zog man ein rasch geschmiedetes starkes Eisenband, ebenso über die Bolzen, um sie am Ausweichen zu verhindern. Es läßt sich ermessen, welche Kaltblütigkeit zur sorgfältigen Ausführung dieser Arbeiten unter so außerordentlich erschwerten Umständen und in dem beengten Raume erforderlich war. Vier Tage und Nächte dauerte die Reparatur, dann setzte sich das Schiff mit halbem Dampf in Bewegung. Einer der Bolzen brach nach zwei Stunden und mußte ersetzt werden; von da ab ging die Fahrt ohne weitere Störung von Statten. Unmittelbar nach der Ankunft im Hafen erfolgte durch Kabeldepesche die Bestellung einer neuen Welle in England; um aber die Fahrt dorthin, wenn auch mit veränderter Geschwindigkeit, unternehmen zu können, beschloß man, das gesprungene Stück der Welle in einer Länge von 660 Millimeter herauszuschneiden und dafür ein Ersatzstück einzusetzen. Obgleich dazu zwei Bohrmaschinen und eine Stoßmaschine von großen Dimensionen ganz neu angefertigt und eine Dampfmaschine dafür in dem Schiffslagerraum aufgestellt werden mußte, stand am elften Tage nach der Ankunft Alles zur Aufnahme des Ersatzstückes bereit, welches inzwischen geschmiedet, abgedreht und gebohrt war; das Einsetzen des über 40 Centner schweren Klotzes, eine keineswegs leichte Aufgabe, und das Befestigen desselben mit 24 dreizölligen Schrauben machte den Schluß der kühnen Herstellungsarbeit, welche dem Dampfer erlaubte, die Reise über den Ocean statt in sieben in neun Tagen zurückzulegen, ein Ergebniß, das Allen Betheiligten zur höchsten Ehre gereicht.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Depots am Fuß der Lake St., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Office: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited..	‖ 2.00 N	‖ 4.45 N
Chicago & Memphis..............	‖ 2.00 N	‖ 4.45 N
St. Louis Diamond Special......	‖ 9.00 N	‖ 7.00 V
New Orleans Postzug............	‖ 2.50 V	‖12.20 V
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 V	* 7.20 N
New Orleans & Memphis Expreß ..	‖ 8.00 N	‖ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug........	* 4.05 N	* 4.45 N
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug.........	‖ 1.30 N	‖ 1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City..	a11.35 N	b 6.30 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.30 N	‖10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug..	* 4.55 N	*10.40 V
Rockford & Freeport Expreß.......	* 8.30 V	....
Dubuque & Rockford Expreß.......	......	* 7.25 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. bTäglich, ausg. Sonntags, Sioux City bis Dubuque; täglich von Dub. bis Chicago. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags. 20ja.1j

Monon-Route.

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel. 11. Dezember 1892.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati „The Velvet"	*10.30 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati „The Electric"	* 8.35 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.15 N
Lafayette und Louisville	* 8.05 N	* 8.12 V
Lafayette Accomodation...........	* 3.15 N	*10.50 V

* Alle Züge täglich. 20ja.1j

Erie-Linie (Chicago & Erie Eisenbahn.)

Ticket-Offices: 245 S. Clark Str., Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philadelphia Ex...	*7:45 N	*7:50M
N.Y., Bost. Vest. Lim.	*2:00 N	*8:50 A
Lima, Marion & Columbus.	§7:30 M	§6.55 A
Jamestown & Buffalo Vest. Lim ...	*2:00 N	*8:50 A
North Judson Accomodation.... ...	*5:15 N	*9:40M
Col., Jamest. & Buffalo Durch. Ex...	*7:45 N	*7:50M

* Täglich. § Ausgenommen Sonntags. 9ja.1j

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station, sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str. Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited..........	* 10.10 V	* 9.30 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	* 2.55 N	* 11.55 V
Pittsburg, Cleveland und Wheeling Limited..............	* 6.40 N	* 8.30 V
Nacht-Expreß....................	* 11.10 N	* 9.30 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß........	* 5.47 N	* 7.15 V
	*10.45 N	* 9.59 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.47 N	* 7.15 V
	§10.45 N	* 9.59 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.....	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	* 4.00 N	*11.00 V

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. 20ja.1j

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 204 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.55 N
Terre Haute und Evansville ..	*10.20 N	* 6.55 V
Chig. & Nashville Limited......	* 4.00 N	*10.40 V
Goodland und Attica..	§ 4.00 N	* 9.55 V
Florida Limited................	* 4.00 N	*10.40 V

CHICAGO & ALTON—GRAND UNION PASSENGER DEPOT

Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express..............	† 1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express...	* 11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	* 11.15 AM	5.00 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.30 PM	7.15 AM
Springfield & St. Louis Day Express.....	* 9.00 AM	3.15 PM
Springfield & St. Louis Night Express..	* 11.30 PM	8.20 AM
Joliet & Dwight Accommodation.........	† 5.05 PM	† 9.40 AM